



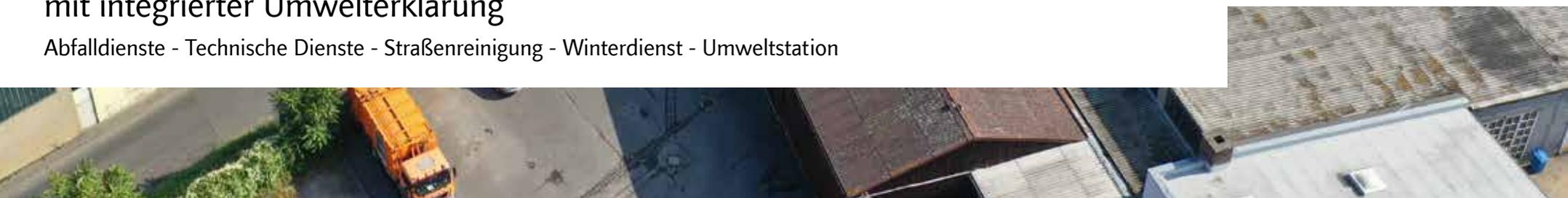
STADT
WÜRZBURG

Die Stadtreiniger

Nachhaltigkeitsbericht 2023

mit integrierter Umwelterklärung

Abfalldienste - Technische Dienste - Straßenreinigung - Winterdienst - Umweltstation



Inhalt

Nachhaltigkeitskompass	3
Vorwort des Werkleiters	4
Leitbild	5 - 7
Unternehmensprofil	8 - 9
Veranstaltungen und Projekte	10 - 13
Organigramm	14 - 15
Nachhaltigkeitsmanagement	16 - 21
Umweltindikatoren	23
Entwicklung der Kraftstoffverbräuche	24 - 27
Entwicklung der Energie- und Wasserverbräuche	28 - 29
Entwicklung der Emissionsmengen	30 - 33
Entwicklung der Materialeffizienz	34 - 36
Entwicklung der internen Abfallmengen	38 - 40
Entwicklung des Abfallaufkommens in der Stadt Würzburg	41 - 43
Sozialindikatoren - Gesellschaft	44 - 45
Sozialindikatoren - Beschäftigte	46 - 53
Wirtschaftsindikatoren	54 - 55
Erledigte Maßnahmen aus dem letzten Nachhaltigkeitsprogramm	56 - 57
Nachhaltigkeitsprogramm	58 - 59
Übersicht über die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex	60 - 63
Zertifikate und Partnerschaften	64 - 65
Impressum	66
Anlaufstellen und Kontakte	67



Liebe Leserinnen und Leser,

um für Transparenz hinsichtlich der ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit der Stadtreiniger zu sorgen, wird der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht. Wie in jedem Jahr werden darin ausgewählte Maßnahmen und Projekte aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Beschäftigte vorgestellt. Der Nachhaltigkeitskompass zeigt auf einen Blick, welche Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens die jeweilige Maßnahme in erster Linie fördern soll. Den Kern des Berichts stellt der Indikatorenteil dar, in dem die Entwicklung der wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen im Zeitverlauf der Jahre dargestellt wird. Die Indikatoren orientieren sich weitestgehend an den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, um einen Vergleich mit Nachhaltigkeitsberichten anderer Unternehmen zu ermöglichen.

Vorwort des Werkleiters

2022 war ein Jahr voller Ereignisse mit weitreichenden Konsequenzen, das auch an den Stadtreinigern nicht spurlos vorbeigegangen ist. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Engpässe in der Energieversorgung haben das Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Durch umsichtige Notfallplanung musste sichergestellt werden, dass die Daseinsvorsorge im Bereich der Müllabfuhr im Falle eines Blackouts zumindest in eingeschränktem Umfang aufrechterhalten werden kann.

Daneben galt es, im Geschäftsbetrieb gemäß den

politischen Vorgaben zur Sicherung der Energieversorgung einen Beitrag zur Reduzierung der Strom- und Gasverbräuche zu leisten. Wie die Daten im Abschnitt „Umweltindikatoren“ des Berichts zeigen, waren Maßnahmen wie die Absenkung der Raumtemperaturen in den verschiedenen Arbeitsbereichen und die Einschränkung des Warmwasserverbrauchs überaus wirksam. Sowohl der Strom- als auch der Gasverbrauch konnten 2022 signifikant gesenkt werden, obwohl in den Wintermonaten am Anfang des Jahres noch Corona-Schutzmaßnahmen in Kraft waren, die häufiges Lüften vorschrieben. Insgesamt haben

die Einsparungen am Ende des Jahres den pandemiebedingt erhöhten Verbrauch am Jahresanfang mehr als kompensiert, so dass die Energiekrise letztlich einen positiven Effekt auf die Umweltauswirkungen des Unternehmens hatte.

An diese Erfolge wollen Die Stadtreiniger auch in den kommenden Jahren anknüpfen und im Interesse der Würzburger Bürgerinnen und Bürger sowie unserer gemeinsamen Lebenswelt negative Auswirkungen der Dienstleistungen der Stadtreiniger so weit wie möglich vermeiden.



Wolfgang Kleiner
Werkleiter

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Wolfgang Kleiner'. The signature is stylized and cursive.

Gemeinsam mit den Beschäftigten haben sich Die Stadtreiniger für folgende Leitlinien einer nachhaltigen Unternehmensführung entschieden:



Allgemeines

- ▶ Die Stadtreiniger sind ein Eigenbetrieb der Stadt Würzburg. Als Experten für Umweltthemen und Kreislaufwirtschaft tragen wir zu einem positiven Stadtbild und einem lebenswerten Würzburg bei.
- ▶ Bei der Erfüllung unserer Kernaufgaben übernehmen wir ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung, weil wir von der positiven Wirkung nachhaltigen Handels sowohl auf die Gesellschaft als auch auf das Unternehmen überzeugt sind. Wir wollen selbst verantwortungsbewusst handeln, um künftigen Generationen möglichst eine intakte Lebenswelt zu erhalten und andere dazu motivieren, unserem Beispiel zu folgen. Die Werk- und Betriebsleitung übernimmt gemeinsam mit allen Beschäftigten die Verantwortung für eine nachhaltige Unternehmensausrichtung.
- ▶ Die Einhaltung der relevanten Gesetze, Vorschriften und anderer Anforderungen (z.B. freiwillige Selbstverpflichtungen) ist für uns selbstverständlich. Zudem unternehmen wir nach Möglichkeit alle Anstrengungen, um Belastungen von Mensch und Umwelt durch das Unternehmen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu minimieren.
- ▶ Die Stadtreiniger setzen sich zum Ziel, bei allen Entscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu berücksichtigen. Wir verpflichten uns zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.



Wirtschaft

- Wirtschaftlichkeit ist ein wichtiges Ziel der Unternehmensführung. Dadurch wollen wir die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren der Würzburger Bürgerinnen und Bürger möglichst stabil halten.
- Unsere Angebote sind angemessen und kundenorientiert kalkuliert.
- Wir sind ein kompetenter Partner, der seine Aufgaben zuverlässig und flexibel erfüllt und dabei schnell auf Kundenwünsche reagiert.
- Wir bieten ein breites Spektrum qualitativ hochwertiger Leistungen nach zertifizierten Standards an.
- Wir achten bei der Ausschreibung und Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Durch den Ausbau eines an diesen Gesichtspunkten orientierten Beschaffungswesens werden wir weitere positive soziale und ökologische Effekte erzielen.



Umwelt

- Der Umweltschutz ist eine wichtige Führungsaufgabe und liegt in der Verantwortung der Werk- und Betriebsleitung, gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Die Stadtreiniger erbringen ihre Dienstleistungen im Blickfeld der Öffentlichkeit. Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger sowie umweltbewusstes Handeln haben daher für unser zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen höchste Priorität.
- Durch ökologische Beschaffung und Gebäudebewirtschaftung, umweltfreundliche Gestaltung von Fuhrpark, Dienstreisen und Mitarbeiterverkehr, Energiemanagement, Wassereinsparung, Vermeidung und Verringerung von Abwasser und Abfall, werden Ressourcen geschont und Umweltbelastungen vermindert bzw. vermieden.
- Die Umwelleitlinien werden bei der täglichen Arbeit der Stadtreiniger eingehalten und umgesetzt. Daher werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz ihrer Tätigkeiten unterrichtet und durch geeignete Maßnahmen das Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein gefördert.
- Der Umweltschutzgedanke soll auch nach außen transportiert werden. Die Bürgerinnen und Bürger werden über die umweltrelevanten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Umsetzung eines Öko-Audits informiert. Vertragspartner sollen, soweit möglich, in die Umweltziele mit eingebunden werden.



Soziales

- Ein würdevoller Umgang mit Mensch und Umwelt liegt uns am Herzen. Deswegen nehmen wir bei der Ausübung unserer Dienstleistungen Rücksicht auf deren Wohl und Interessen. Als Bestandteil von Stadt und Region übernehmen wir Verantwortung für deren Erhalt und Entwicklung.
- Wir setzen uns aktiv in der Umweltbildung ein. Vor allem durch unsere Umweltstation vermitteln wir Kindern und Jugendlichen den Nachhaltigkeitsgedanken. Wir fördern das Bewusstsein der Würzburger Bürgerinnen und Bürger für die Wertigkeit von Ressourcen und die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf globale Zusammenhänge und wollen sie motivieren, verantwortungsvoll zu handeln.
- Die Gleichberechtigung aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Bildung oder Geschlecht, ist für uns selbstverständlich. Gegen Diskriminierung beziehen wir klar Stellung und gehen gegebenenfalls gegen Missstände in unserem Unternehmen vor. Außerdem setzen wir uns für Integration ein.
- Die Wertschätzung aller Beschäftigten sowie ein fairer Umgang miteinander sind uns wichtig. Wir haben immer ein offenes Ohr für unsere Beschäftigten und nehmen deren Wünsche und Anregungen ernst. Wir legen bei der Zusammenarbeit mit Partnern Wert darauf, dass auch deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair behandelt werden.
- Wir kommunizieren Entscheidungen der Führungsebenen offen und transparent, sodass sie für unsere Beschäftigten nachvollziehbar sind. Wir informieren die Öffentlichkeit und unsere Anspruchsgruppen über die Auswirkungen unserer Dienstleistungen auf Gesellschaft und Umwelt und bieten ihnen die Möglichkeit sich mit uns darüber auszutauschen. Anregungen und Kritik nehmen wir gerne auf, um künftige Belastungen zu reduzieren und positive Effekte zu verstärken.
- Wir wollen langfristig gesicherte und attraktive Arbeitsplätze bieten. Wir fördern das persönliche Potenzial und Engagement unserer Beschäftigten. Durch die Optimierung der Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten und die Vermittlung der Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit soll eine bessere Identifikation mit dem Betrieb erreicht werden. Wir setzen uns für die Zufriedenheit unserer Beschäftigten ein, um so die Bindung zum Unternehmen zu stärken.
- Die Gesundheit unserer Beschäftigten liegt uns am Herzen. Deshalb sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wichtige Bestandteile jeder Führungsaufgabe. Wir ergreifen in diesen Bereichen auch Maßnahmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, um so arbeitsbedingte Erkrankungen und Unfälle zu vermeiden und die Gesundheit unserer Beschäftigten zu fördern. Wir erwarten die Einhaltung der Vorschriften zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz auch von Fremdfirmen.

Unternehmensprofil

Das Unternehmen ist ein städtischer Eigenbetrieb mit aktuell 324 Beschäftigten, dessen Kerngeschäft die Bereiche Abfallsammlung, Straßenreinigung, Winterdienst, technische Betreuung des Fuhrparks sowie die Abfall- und Umweltberatung der Stadt Würzburg abdeckt. Daneben befinden sich auf dem Betriebsgelände in der Äußeren Aumühlstraße auch die Verwaltung und der Kundenservice der Stadtreiniger. Hier erhalten die Bürgerinnen und Bürger Grüngut-, Restmüll-, Bio- und Gelbe Säcke sowie umfangreiche Informationsmaterialien rund um die richtige Abfallentsorgung, das Recycling von Wertstoffen, den Winterdienst und vieles mehr. Zudem können dort individuelle Sperrmülltermine und andere Sonderabholungen vereinbaren.

Die Abfalldienste sind mit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die personalstärkste Abteilung der Stadtreiniger. Sie stellen sicher, dass die rund 70.000 im Stadtgebiet verteilten Sammelbehälter regelmäßig geleert werden. So kommen jährlich über zwei Millionen Behälterleerungen zusammen. Daneben betreuen die Abfalldienste die beiden städtischen Wertstoffhöfe, an denen die Bürgerinnen und Bürger kostenlos Sperrmüll, Altholz, Elektroaltgeräte, Altmetalle, Problemabfälle und vieles mehr der Wiederverwertung oder der sachgerechten Entsorgung zuführen können. Als mobile Annahmestelle für haushaltsübliche Mengen

giftiger, lösungsmittel- oder schwermetallhaltiger Abfälle ist ein Problemmüllfahrzeug zu vorher festgelegten Terminen im Stadtgebiet unterwegs und fährt unterschiedliche Standplätze an. Seit 2014 gibt es zudem ein Wertstoffmobil für die Abgabe von Gegenständen aus Hartkunststoffen, wie Spielsachen, Eimer, Schüsseln und Kanister, aber auch Elektrokleingeräte, Textilien und Metalle.

Die Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst sorgt mit ihren 89 Beschäftigten für die Sauberkeit der Straßen, Wege und Plätze in Würzburg. Hierfür werden sowohl traditionelle Reisigbesen als auch Klein- und Großkehrmaschinen verwendet. Im Jahr 2022 wurden insgesamt fast 40.000 Kilometer Straßen und Wege gereinigt. Die Satzung legt in unterschiedlichen Reinigungsklassen fest, wie häufig bestimmte Straßen und Stadtbezirke gekehrt werden. Je nach Zuordnung erfolgt die Reinigung zwischen einmal wöchentlich und täglich. An der Zuordnung zur jeweiligen Reinigungsklasse bemisst sich die Höhe der zu entrichtenden Straßenreinigungsgebühren.

Die zweite Hauptaufgabe der Abteilung ist es, im Winter für verkehrssichere Straßen, Gehwege, Haltestellen und Treppen und diese schnee- und eisfrei zu halten. Durch den verstärkten Einsatz von Sole im Straßenwinterdienst, konnte in den letzten Jahren die ausgebrachte Menge des um-

weltbelastenden Salzes deutlich reduziert werden. Nur bei sehr niedrigen Temperaturen, bei denen die Solelösung unwirksam wird, muss auf herkömmliches Feuchtsalz zurückgegriffen werden. Das Streusalzverbot im Anliegerbereich ist ein weiterer Baustein für einen umweltschonenderen Winterdienst. Hier dürfen nur noch abstumpfende Mittel, wie Sand, Split oder Granulat eingesetzt werden. Mittels thermographischer Steuerung der Streugutmengen konnte der durchschnittliche Salzverbrauch seit 2008 von rund 23 Gramm pro Quadratmeter Streufläche auf etwa sechs bis zehn Gramm für die gleiche Fläche gesenkt werden. Wieviel Salz jeweils benötigt wird, hängt von verschiedenen Faktoren, wie Temperatur und Witterung, ab. Bei eher trockenem Wetter wird weniger Streugut pro Fläche benötigt als bei Schneefall.

Die technischen Dienste stellen mit 85 Beschäftigten die Fahrer für sämtliche Fahrzeuge der Stadtreiniger und zum Teil auch für verschiedene Einsätze bei anderen Dienststellen. Sie unterhalten mehrere PKW- und LKW-Werkstätten, in denen der gesamte städtische Fuhrpark betreut wird. Die Stadtreiniger sind zudem mit der Fahrzeugbeschaffung für alle Dienststellen der Stadt Würzburg betraut. Um einen möglichst umweltfreundlichen Fuhrpark zu betreiben, werden Umweltaspekte, wie Motorentechologie, Ein-

haltung der aktuell strengsten Abgasnorm oder Geräuschemissionen bereits bei der Ausschreibung berücksichtigt. Elektromobilität beginnt gerade erst an Bedeutung im Nutzfahrzeugbereich zu gewinnen. Die Anzahl geeigneter Fahrzeuge ist noch recht überschaubar. Außerdem sind die wenigen angebotenen Modelle extrem teuer und kosten bis zu dreimal so viel wie Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Die Entwicklung geht zwar nur langsam voran, aber Ende 2023 sollen die ersten beiden Elektro-Kleinkehrmaschinen ausgeliefert werden, die dann im Stadtgebiet Würzburgs eingesetzt werden. Ein etwas besseres Bild ergibt sich im Bereich der PKW und Kleintransporter. Für Dienst- und Kontrollfahrten setzen Die Stadtreiniger von Jahr zu Jahr mehr batteriebetriebene Fahrzeuge ein, die emissionsfrei vor allem in der Innenstadt unterwegs sind. Inzwischen zählt der Fuhrpark der Stadtreiniger zehn Elektro-PKW, ergänzt durch ein Elektro-Lastenrad beispielsweise für den Transport kleinerer Ersatzteile und ein Pedelec für Dienstfahrten zum Rathaus und andere Kurzstreckeneinsätze.

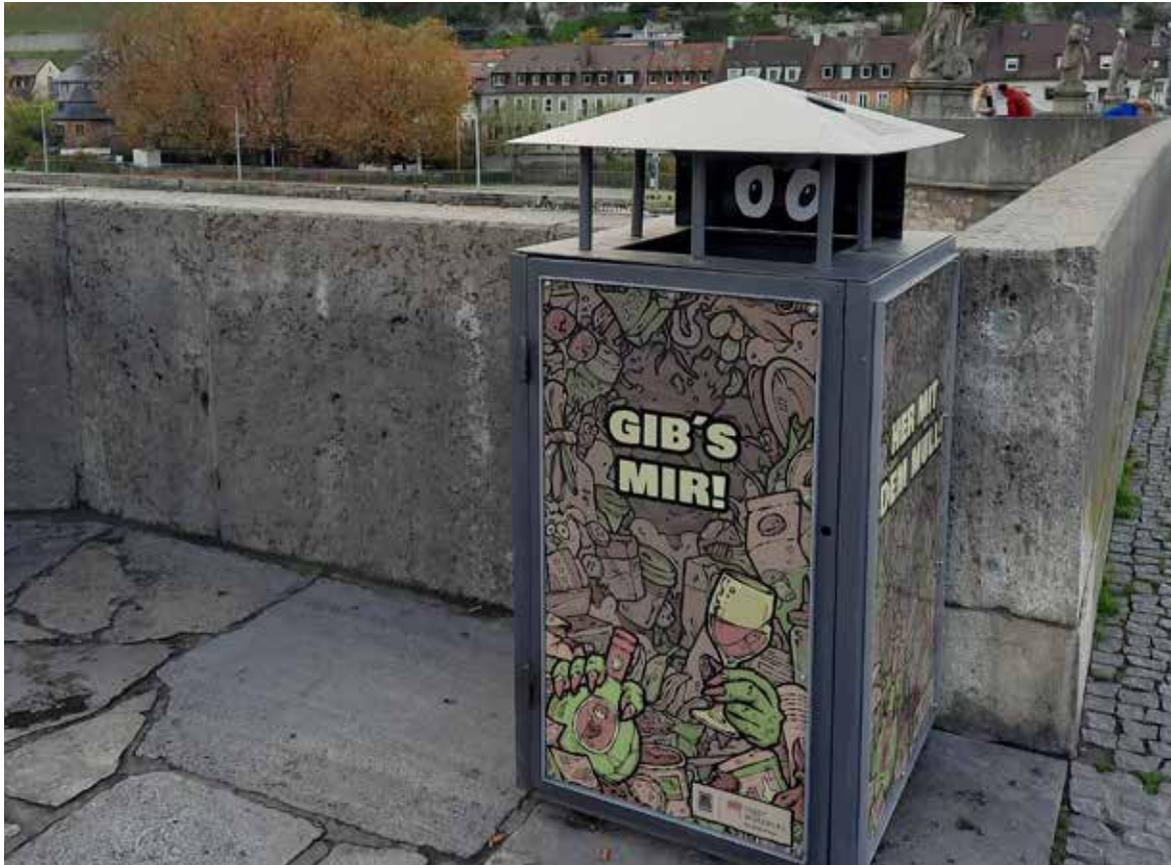
Die Umweltstation leistet durch ihr Engagement für Nachhaltigkeitsthemen einen wichtigen Beitrag, um die Ziele der Abfallvermeidung und des Umweltschutzes der Stadtreiniger zu erreichen. Sie ist mit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zwar kleiner, aber unverzichtbarer Unterneh-

mensbereich. Sie wurde 1990 als Pilotprojekt im Rahmen der damaligen Landesgartenschau als erste Umweltstation Bayerns eingerichtet und hat sich seitdem zu einem multifunktionalen Zentrum für Umweltbildung, Umweltinformation und Abfallberatung entwickelt. Aufgabenschwerpunkten sind die telefonische und persönliche Abfallberatung, die Umweltberatung zu Themen, wie Luftschadstoffe, ökologisches Bauen oder Energiesparen und ganz besonders die Umweltbildung für Kindergarten- und Schulkinder. Für Erwachsene gibt es verschiedene Angebote wie Ausstellungen und Vorträge. Seit Dezember 2005 wurde die Umweltstation regelmäßig mit dem Gütesiegel „Umweltbildung Bayern“ für ihre qualitativ hochwertigen Leistungen in diesem Bereich ausgezeichnet. Der Neubau im Niggelweg ist zudem ein architektonisch und energetisch zukunftsweisendes Gebäude mit Modellcharakter für ökologisch nachhaltiges Bauen. Eine Neuheit war beispielsweise die Verwendung von Recyclingbeton im Hochbau. Rund 80 Prozent der insgesamt 600 m³ Beton, die in der neuen Umweltstation verbaut sind, bestehen aus Recyclingmaterial. Der größte Teil davon stammt von den Abbruchresten einer alten Autobahnbrücke in der Nähe Würzburgs. Für die Stromversorgung, befindet sich auf dem Dach eine 176 m² große Photovoltaikanlage, die einen Großteil des benötigten Stroms für das Gebäude auf nachhaltige Weise bereitstellt.





Mit Monstern gegen Müll



Bereits 2020 stieß eine Graffitiaktion für ein sauberes Würzburg auf positive Resonanz der Besucherinnen und Besucher der Alten Mainbrücke. Durch die künstlerische Umgestaltung der dort aufgestellten Mülltonnen sollten die Menschen dazu animiert werden, ihre Abfälle nicht an Ort und Stelle fallen zu lassen, sondern ordentlich zu entsorgen. Im November 2022 war nun die Zeit für eine Neuauflage der Aktion gekommen. Das Würzburger Künstler-Duo ATE-CREW verwandelte alte Mülltonnenhäuschen in witzige „Müllmonster“, die mit frechen Sprüchen dazu auffordern, sie zu füttern. So sollen Bürgerinnen, Bürger und Gäste der Alten Mainbrücke mit einem Augenzwinkern für die Problematik des wilden Mülls sensibilisiert und gleichzeitig animiert werden, verantwortungsvoll mit ihren Abfällen umzugehen, damit die geschichtsträchtige Brücke weiterhin ein attraktiver Eholungs- und Begegnungsort bleibt. Die Aktion war Teil verschiedener Maßnahmen und Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung, die regelmäßig von der Umweltstation und der Lokalen Agenda 21 unterstützt wird.



Unter dem Motto „Aktiv für andere“ haben die Schülerinnen und Schüler der Hochbegabtenklasse des Deutschhaus Gymnasiums im Frühjahr 2022 nach einem Kooperationspartner für ihre Projektarbeit zum Thema „Umwelt“ gesucht. Gerne hat sich die Umweltstation dazu bereit erklärt und gemeinsam mit der Gruppe eine sinnvolle Maßnahme zur Förderung der Biodiversität gesucht und schnell gefunden. Nach einer kurzen Einweisung wurde die Grasnarbe einer monotonen Rasenfläche auf dem Parkplatz vor der Umweltstation abgetragen, der Boden geharkt, Erdarbeiten erledigt und die Einsaat ausgebracht. In den folgenden Wochen wurde die dort angelegte Wildblumenwiese von Kleingruppen der Schulklasse weiter gehegt und gepflegt, so dass hier im Lauf der Zeit neuer Lebensraum für Wildbienen und andere Insekten entstanden ist.





Von der Flasche zum Handschuh



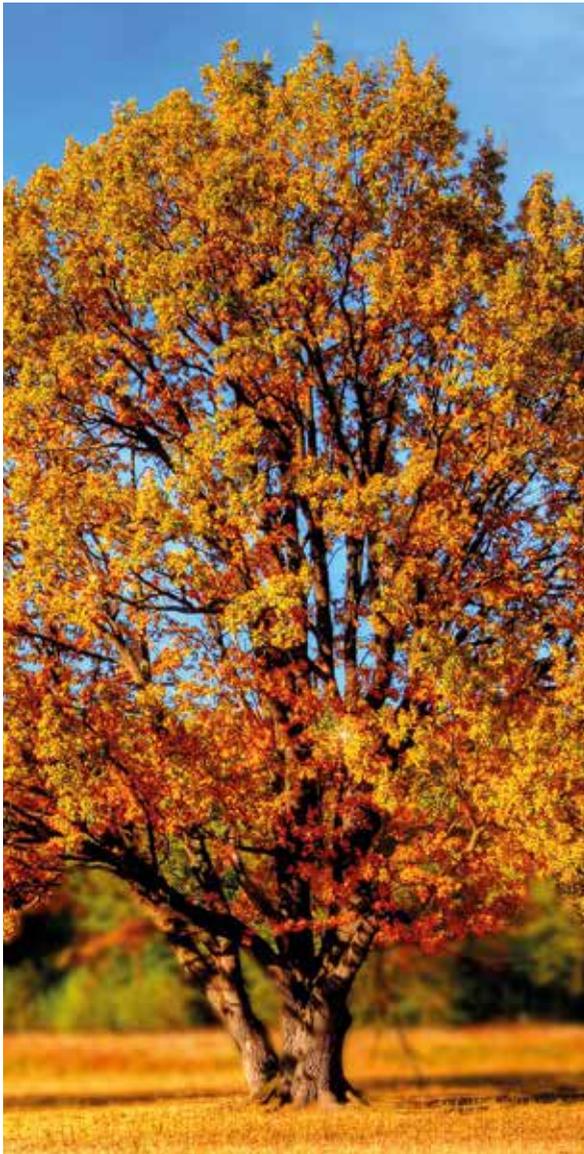
Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft haben Die Stadtreiniger in diesem Jahr einen nachhaltigen Schutzhandschuh getestet. Das Trägergewebe besteht zu rund 88 Prozent aus recycelten PET-Flaschen. Der Handschuh ist vielseitig einsetzbar und atmungsaktiv. Die außergewöhnliche Hautfreundlichkeit ist durch eine Oeko-Tex Standard 100 Zertifizierung belegt und konnte von den Testträgern, die den Handschuh sehr angenehm fanden, bestätigt werden. Im Arbeitsalltag hat er sich zudem durch guten Grip und mechanische Beständigkeit bewährt. Nach der erfolgreichen Testphase wird der Handschuh künftig in allen Unternehmensbereichen mit entsprechenden Tätigkeiten genutzt.



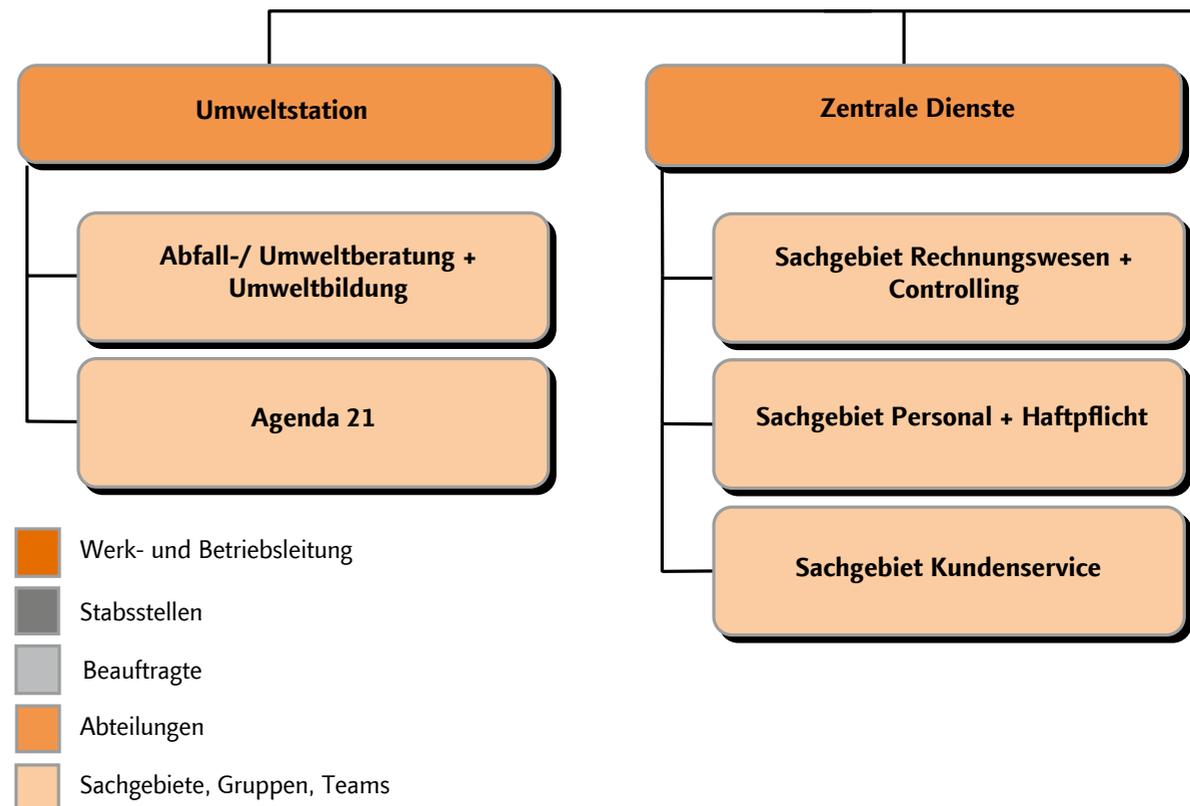
Am Samstag, den 16. September 2023, fand der diesjährige World Cleanup Day statt. Die Umweltstation unterstützte dabei die Teilnahme der Stadt Würzburg an der weltweiten Aktion. Alle Bürgerinnen und Bürger waren unter anderem zu einem Beach Cleanup am Graf-Luckner-Weiher eingeladen. Der beliebte Grill- und Freizeitbereich am Sanderauer Mainufer ist im Sommer meistens gut besucht. Allerdings landen nach dem Grillen oder Feiern nicht immer alle Überreste der Aktivitäten in den dort aufgestellten Abfallbehältern. Um das Bewusstsein der Menschen für die Problematik des wilden Mülls zu fördern, wurde dessen Sammlung durch das Gartenamt im Vorfeld für eine Woche ausgesetzt. Die Umweltstation hat die an der Aufräumaktion Beteiligten an einem Stand mit den nötigen Utensilien wie Eimern und Greifzangen ausgestattet. Als kleines Dankeschön für das freiwillige Engagement gab es ein kostenloses alkoholfreies Getränk. Ein weiteres öffentliches Cleanup im Reichenberger Grund wurde ebenfalls mit Arbeitsmaterial von der Umweltstation unterstützt. Geleitet wurde die Aktion von den Wirtschaftsunioren Würzburg in Kooperation mit dem Forstbetrieb des Gartenamtes.

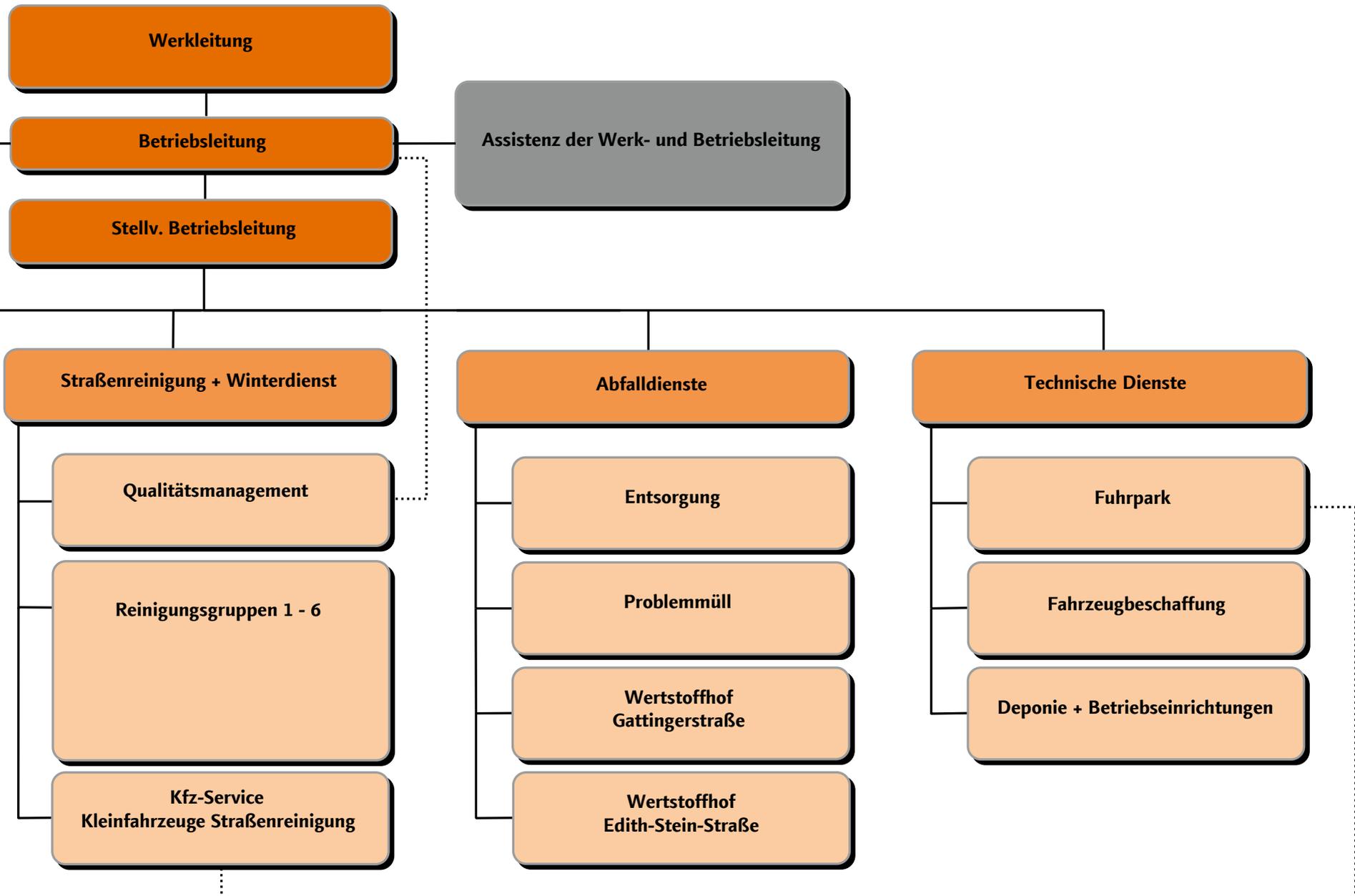


Organigramm



Verantwortliche Person gem. EfbV
 Verantwortliche Person gem. DepV
 Abfallbeauftragte
 Nachhaltigkeitsbeauftragter
 Fachkraft für Arbeitssicherheit
 Sicherheitsbeauftragte
 Gefahrstoffbeauftragter
 Gefahrstoffbeauftragter
 Brandschutzbeauftragter
 Datenschutzbeauftragte

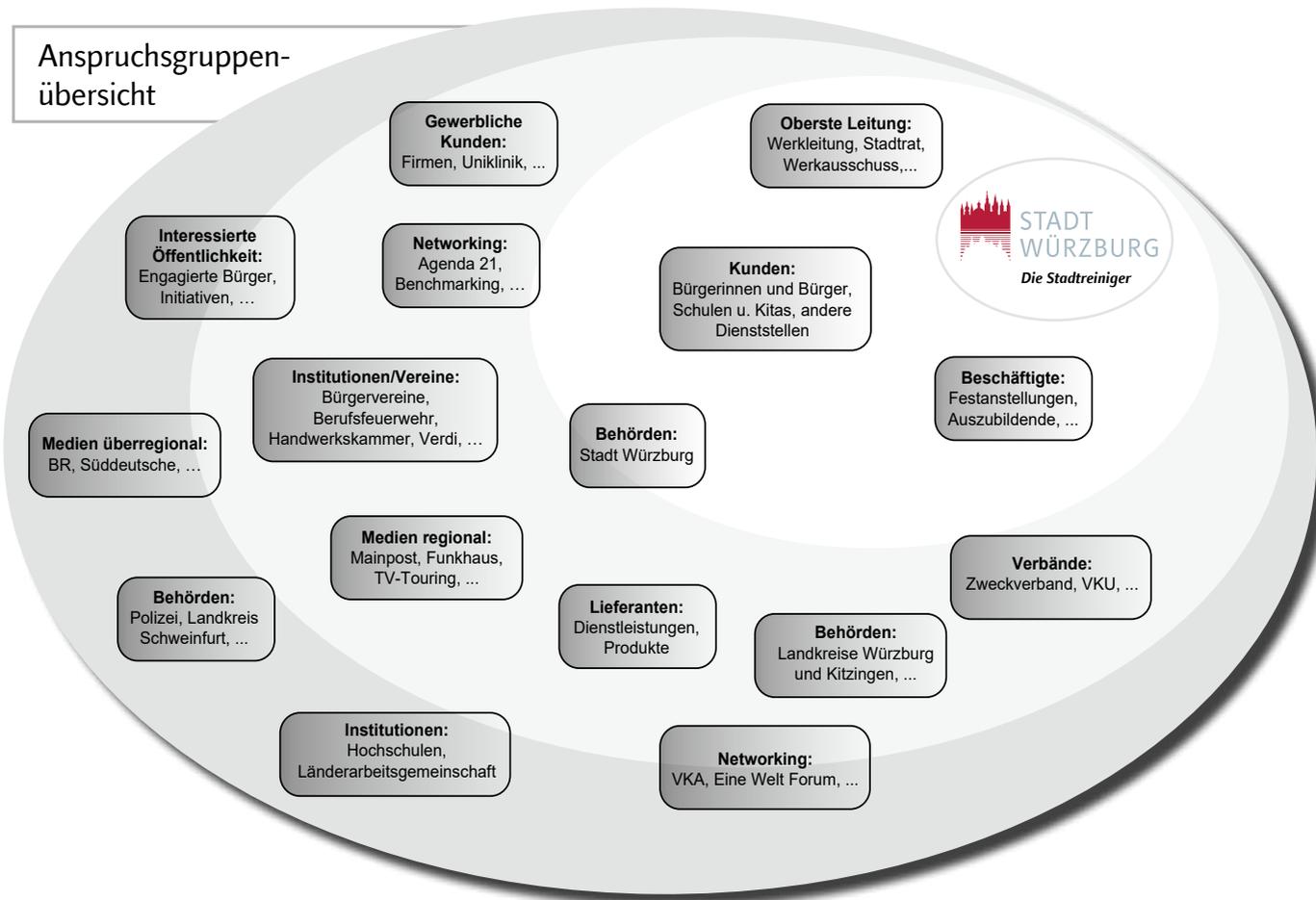




Nachhaltigkeitsmanagement

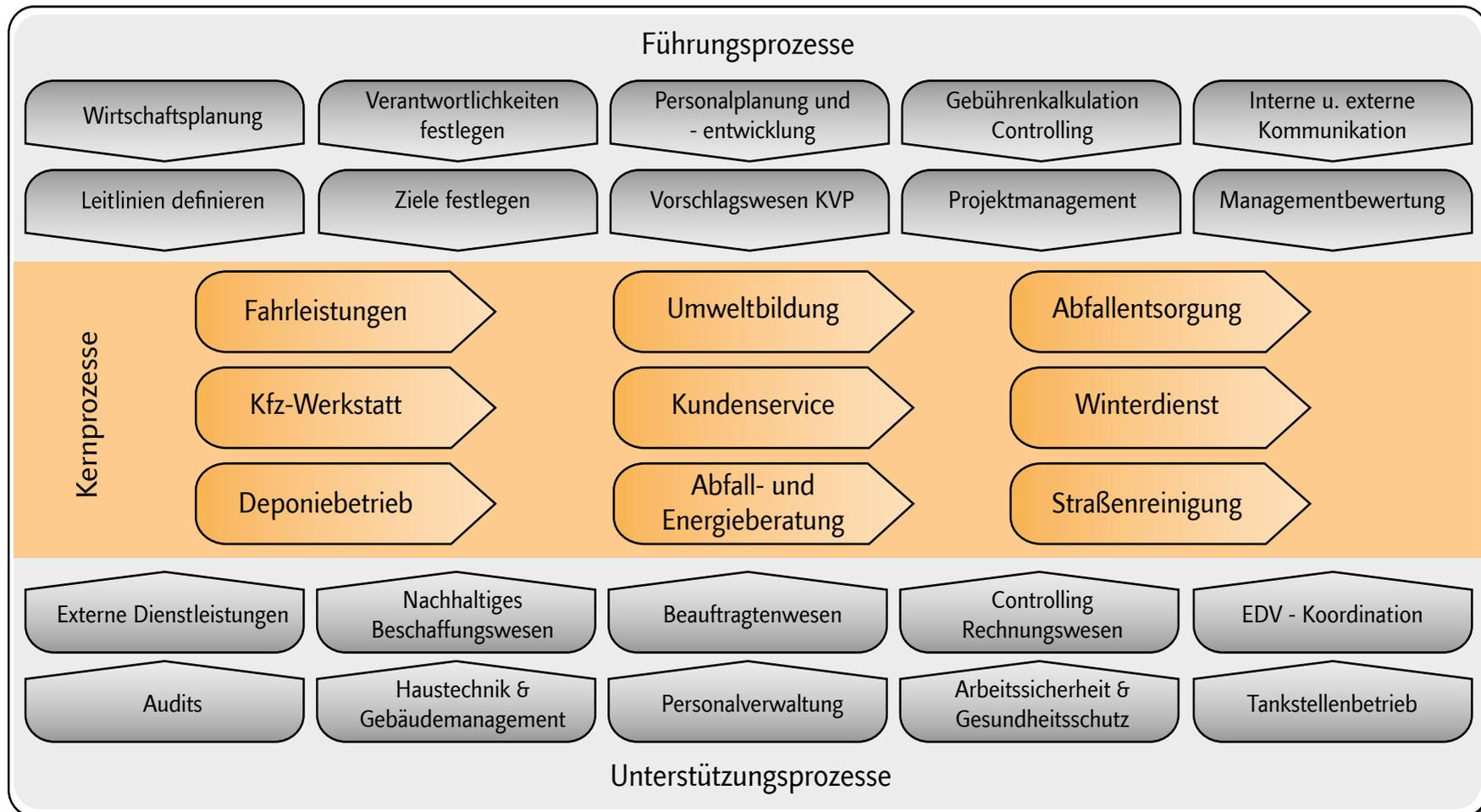
► Anspruchsgruppen

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet auch, sich über die wichtigsten Anspruchsgruppen des Unternehmens im Klaren zu sein. Um zu gewährleisten, dass deren Interessen bei der Durchführung der Dienstleistungen der Stadtreiniger berücksichtigt werden, wurden die wechselseitigen Auswirkungen und Erwartungen ermittelt. In einem Kommunikationsplan wurde zudem festgelegt, wie ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Anspruchsgruppen sichergestellt werden kann.



► Unternehmensprozesse

Im Zuge des Aufbaus des integrierten Nachhaltigkeitsmanagements nach EMAS^{plus} wurden die wichtigsten Unternehmensprozesse analysiert. Zudem wurden alle für Die Stadtreiniger wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte definiert.



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

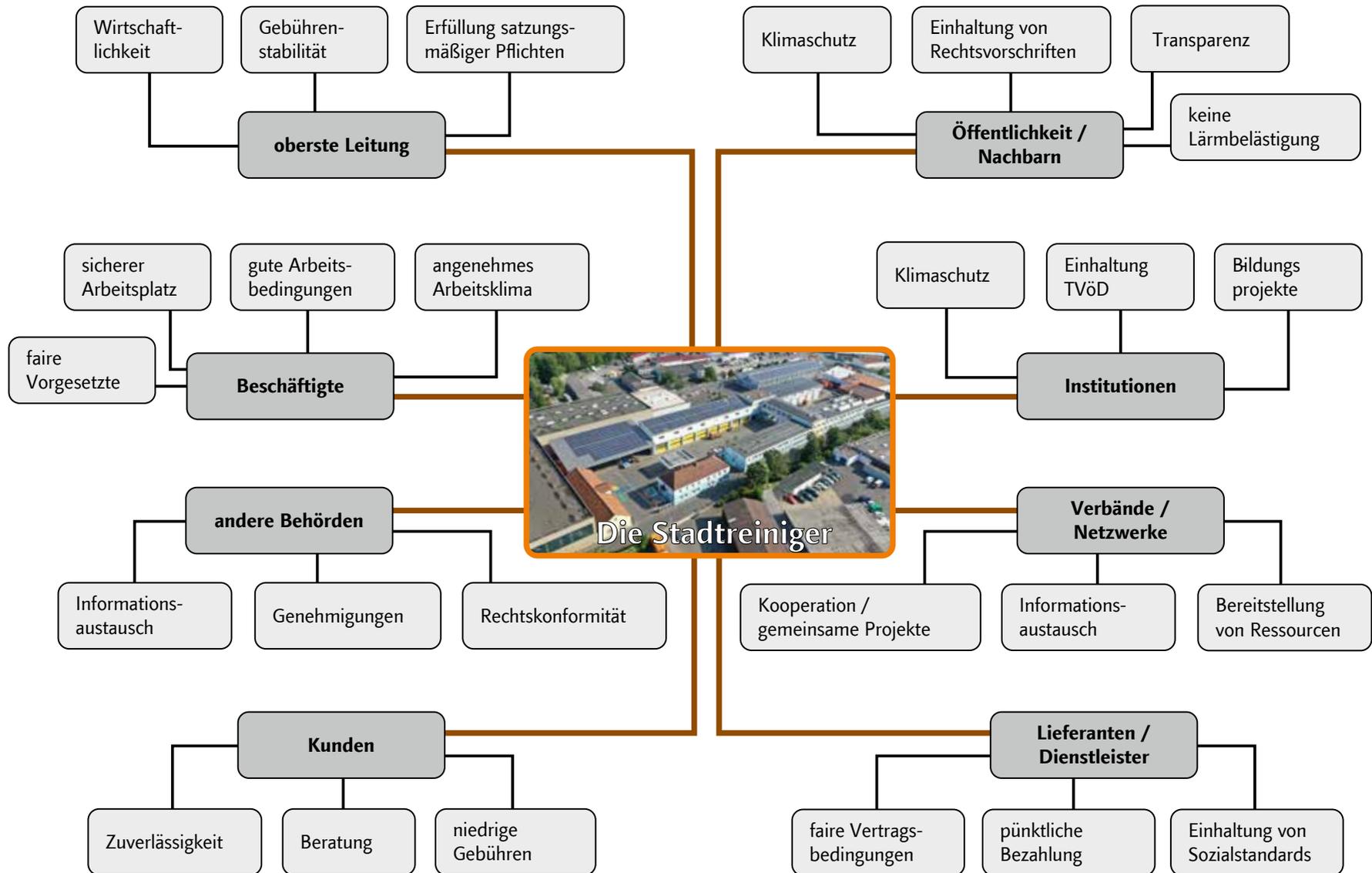


Nachhaltigkeitsmanagement

Bereich	Nachhaltigkeitsaspekt	Sustainable Development Goals (SDG)
Alle	nachhaltiges Beschaffungswesen	
Allgemein	lebenswertes Würzburg	
	Einhaltung von Rechtsvorschriften	
Beschäftigte	NH-Management	
	Gleichbehandlung, Chancengleichheit, faire Behandlung	
	Aus- und Fortbildung	
	Sicherheit der Arbeitsverhältnisse	
	Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge	
	Arbeitszufriedenheit	
	Beteiligung der Beschäftigten und Kommunikation	
Gesellschaft	gesellschaftliche Mitbestimmung und Kommunikation	
	Umweltbildung	
	Kundenzufriedenheit	
Umwelt	Wasser/Abwasser	
	Abfall	
	Emissionen	
	Bodenschutz/Lagerung	
	Materialeffizienz	
	Treibstoffe	
	Energie	
	indirekte Aspekte	
	biologische Vielfalt	
	Mobilität	
Wirtschaft	Wirtschaftlichkeit	
	fairer Wettbewerb und Transparenz	
	indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	

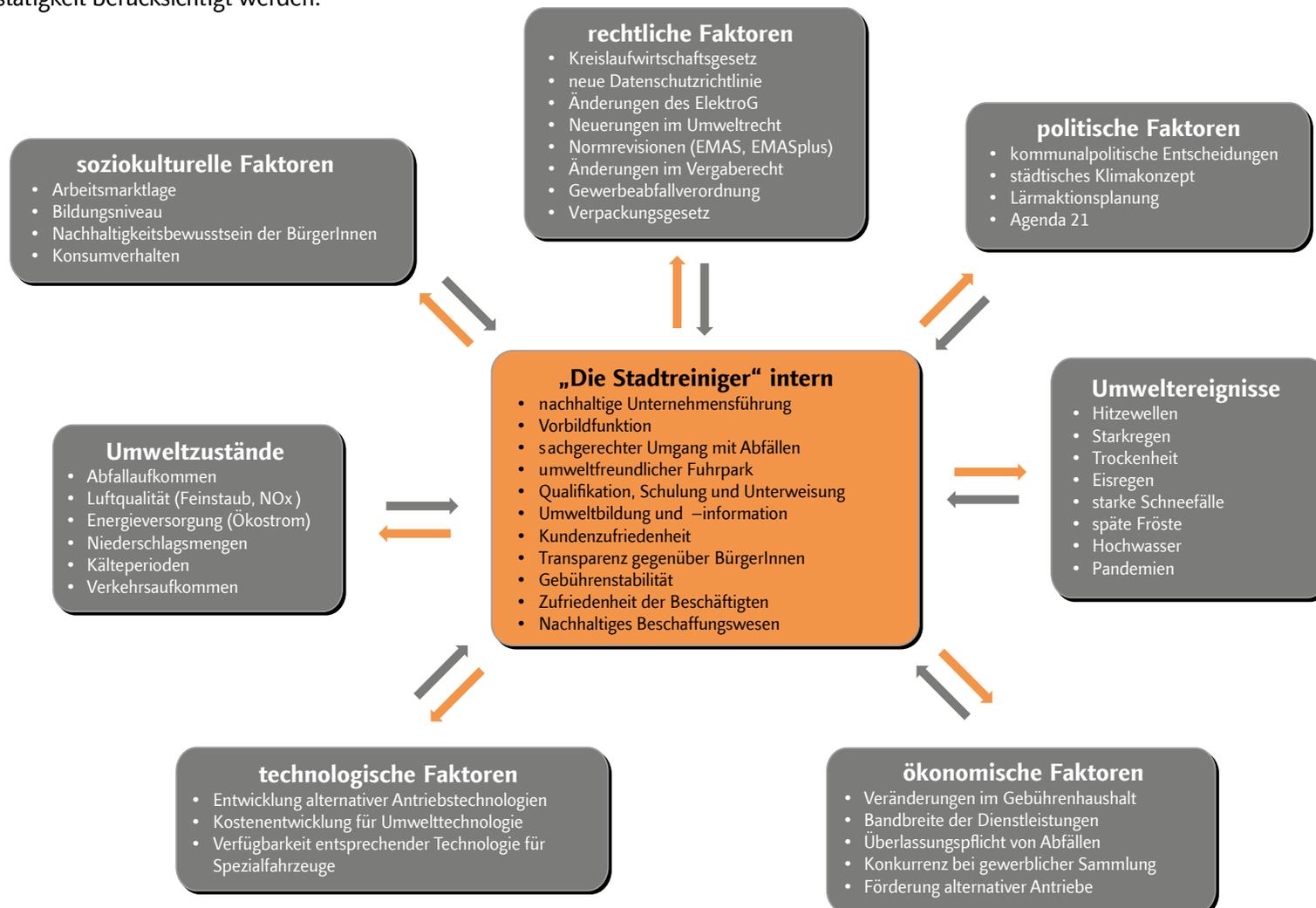
Nachhaltigkeitsmanagement

► Auswirkungen und Erwartungen



► Kontextanalyse

Mit der Novellierung der EMAS-Richtlinie von 2017 bis 2019 wurde der Unternehmenskontext genau betrachtet und die Interdependenzen zwischen den Stadtreinigern und ihrem Umfeld analysiert. Dadurch soll sichergestellt werden, dass entsprechende Einflussfaktoren bei der Planung, Organisation und Ausübung der Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden.



Im Zentrum des Nachhaltigkeitsmanagementsystems stehen die Erfassung und Auswertung der wichtigsten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsindikatoren der Stadtreiniger. Sie bilden die Grundlage für die Beurteilung der Entwicklung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens und dienen der Wirksamkeitskontrolle von Optimierungsmaßnahmen. Im vorliegenden Bericht werden überwiegend Daten im Vier-Jahres-Vergleich des Zeitraums 2019 bis 2022 dargestellt. Für Umweltindikatoren von besonderer Relevanz erfolgt zudem eine Auswertung der Langzeitentwicklung seit der Einführung des Umweltmanagements im Jahr 2009. Die im Nachhaltigkeitsbericht 2023 veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf alle Unternehmensbereiche, die Bestandteil des zertifizierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems sind. Dazu gehören der Betriebshof in der Äußeren Aumühlstraße, die Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst in der Nürnberger Straße, die beiden Wertstoffhöfe in der Gattingerstraße und der Edith-Stein-Straße, sowie die Umweltstation im Niggelweg.



1.926 t CO₂-Emissionen

511.847 Liter Treibstoffe

6.653 m³ Wasser

315,5 MWh Strom

507 kg Erdgas für Fahrzeuge

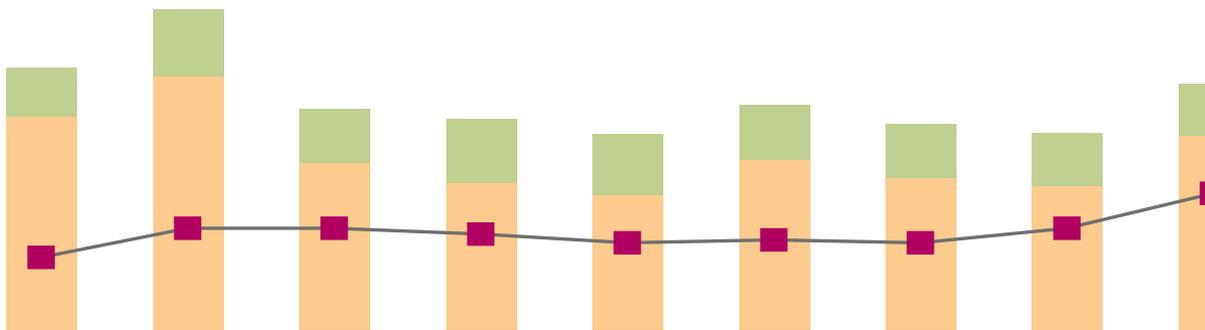
1.423 MWh Gas für Heizung

Entwicklung der Kraftstoffverbräuche

Der Fuhrpark der Stadtreiniger umfasst aktuell 163 Fahrzeuge. Davon fährt der mit Abstand größte Teil – 130 Stück – mit Dieselmotoren, 24 Fahrzeuge mit Benzin, neun Fahrzeuge mit Elektromotor und ein PKW mit Erdgas. Dadurch kommt jedes Jahr eine beträchtliche Menge fossiler Energieträger zusammen, die in den Motoren verbrannt wird. Im Jahr 2022 waren es 464.249 Liter Diesel und 20.352 Liter Benzin. Damit wurden fünf Prozent weniger Diesel und sieben Prozent weniger Benzin als im Vorjahr verbraucht. Der Gesamtverbrauch von 484.601 Litern lag zudem rund sieben Prozent unter dem langjährigen Mittel. Der spezifische Kraftstoffverbrauch ist ebenso wie der Gesamtverbrauch im Jahr 2022 zurückgegangen, wenn auch nur leicht um 1,7 Prozent. Mit 3,12 Litern pro Einsatzstunde lag der spezifische Verbrauch 2,4 Prozent unter dem langjährigen Mittel von 3,2 Litern pro Einsatzstunde.

Der Kraftstoffverbrauch wird von einer Vielzahl von Faktoren, wie etwa Abfallmengen, Witterungsbedingungen, Anzahl der Winterdienstesätze, Verkehrsaufkommen u.v.m. beeinflusst. Das erschwert die Identifizierung der Parameter, die für eine Reduzierung oder Steigerung der Verbräuche im jeweiligen Jahr ursächlich sind. Zudem sind Einflüsse wie Witterungsbedingungen, welche sich beispielsweise auf die Menge der Winterdienstesätze auswirken, nicht steuerbar. Daher ist der Kraftstoffverbrauch aktuell die am schwierigsten kontinuierlich optimierbare Umweltauswirkung des Unternehmens. Voraussichtlich wird erst eine deutliche Weiterentwicklung im Bereich der alternativen Antriebe, insbesondere für Nutzfahrzeuge, die den Löwenanteil der Kraftstoffverbräuche des Unternehmens verursachen, eine stetige Reduzierung des Verbrauchs fossiler Kraftstoffe ermöglichen.

Da der Kraftstoffverbrauch und die damit verbundenen Emissionen zu den wichtigsten Umweltauswirkungen der Stadtreiniger zählen, betreiben Die Stadtreiniger einen modernen Fuhrpark. Allerdings geht die Entwicklung alternativer Antriebe im Nutzfahrzeugbereich nur sehr langsam voran. Hier gibt es immer noch viele Hürden, wie Verfügbarkeit, lange Lieferzeiten oder extrem hohe Beschaffungskosten, die dem Einsatz von Nutzfahrzeugen mit umweltfreundlichen Antrieben im großen Stil entgegenstehen. 2022 wurden immerhin die ersten beiden Elektro-Kleinkehrmaschinen bestellt, die voraussichtlich Ende 2023 geliefert werden. Sollten sich die Kehrmaschinen im Alltag bewähren, ist für 2024 die Bestellung von zwei weiteren Elektro-Kleinkehrmaschinen sowie von zwei Elektro-Abfallsammelfahrzeugen geplant, die dann zwischen 2025 und 2026 in Betrieb genommen werden könnten. Die meisten PKW für Dienst- und Kontrollfahrten wurden bereits durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Inzwischen sind neun Elektro-PKW im Innenstadtbereich Würzburgs für Die Stadtreiniger unterwegs, um dort einen Beitrag zur Reduzierung der lokalen Emissionen zu leisten. Seit 2022 ergänzen ein Elektrolastenrad für kleinere Ersatzteilbeschaffungen der Werkstatbereiche und zwei Pedelecs für kurze Dienstfahrten in der Innenstadt den Fuhrpark des Unternehmens.



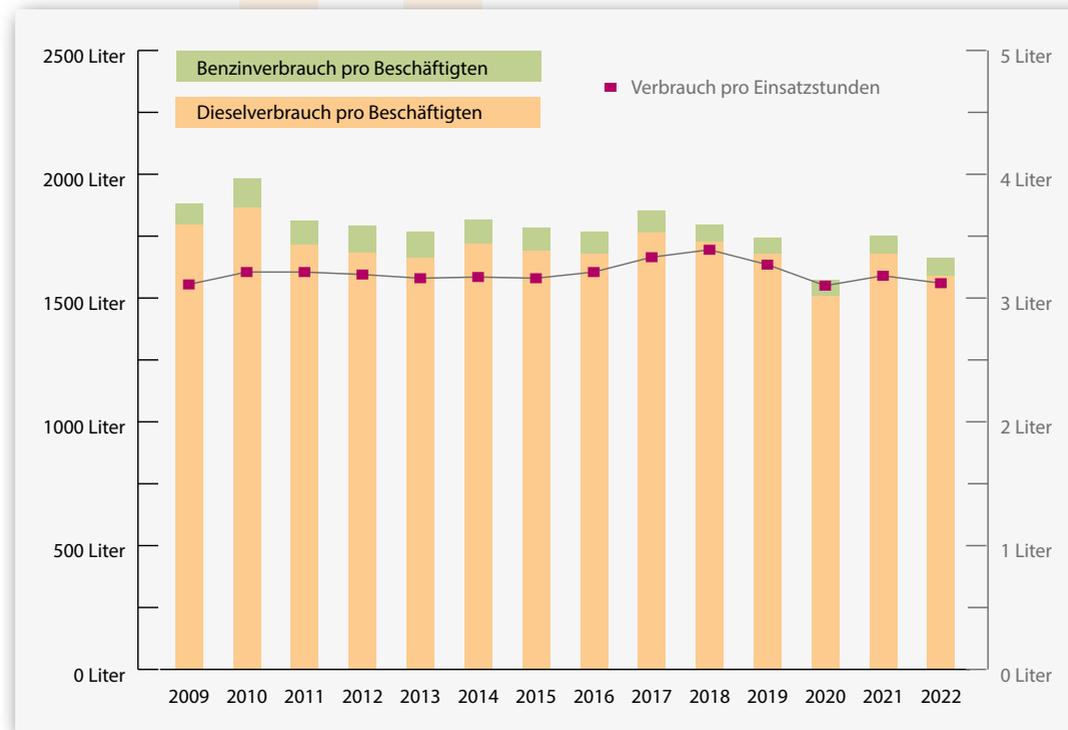
Entwicklung der Kraftstoffverbräuche



Entwicklung der Kraftstoffverbräuche

Mobilität	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Dieserverbrauch	Menge	Liter	489.804	456.448	489.917	464.249
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	1.677,4	1.506,4	1.677,8	1.589,9
	zum Vorjahr	Prozent	-2,9	-10,2	+11,4	-5,2
Benzinverbrauch	Menge	Liter	19.385	20.092	21.930	20.352
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	66,4	66,3	75,1	69,7
	zum Vorjahr	Prozent	-1,2	-0,1	+13,3	-7,2
Treibstoffe gesamt (ohne Erdgas)	Menge	Liter	509.189	476.540	511.847	484.601
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	1.743,8	1.572,7	1.752,9	1.659,6
	zum Vorjahr	Prozent	-2,9	-9,8	+11,5	-5,3
Einsatzstunden	Menge	Stunde	152.790	151.173	158.467	152.620
	Verhältnis zu Einsatzstunden	Liter / Stunde	3,27	3,10	3,18	3,12
	zum Vorjahr	Prozent	-3,6	-5,1	+2,4	-1,7
Erdgas Fahrzeuge	Menge	kg	1.800	982	507	152
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	6,16	3,24	1,74	0,52
	zum Vorjahr	Prozent	+11,1	-47,4	-46,4	-70,0
Stromverbrauch Elektrofahrzeuge	Menge	kWh	10.823	11.192	10.252	11.284
	Verhältnis zu Beschäftigten	kWh / Person	37,07	36,94	35,11	38,64
	zum Vorjahr	Prozent	-	-0,3	-4,9	+10,1
Kilometerleistung E-Fahrzeuge	Strecke	100 km	-	686,0	740,6	718,2
	zum Vorjahr	Prozent	-	-	+8,0	-3,0
spezifischer Verbrauch E-Fahrzeuge	Energie je Strecke	kWh / 100 km	-	16,3	13,8	15,7
	zum Vorjahr	Prozent	-	-	-15,2	+13,5
Zusammensetzung Fuhrpark	Diesel / Benzin / Gas / Elektro	Stück	122/26/2/9	128/24/1/9	127/26/1/9	130/24/1/8

Entwicklung der Kraftstoffverbräuche



Entwicklung der Energie- und Wasserverbräuche

Derzeit werden die meisten Betriebsgebäude der Stadtreiniger noch mit Gas beheizt. Um den Verbrauch zu senken, wurden im Lauf der Jahre verschiedene Verbesserungsmaßnahmen durch-

geführt. Die Dämmung älterer Bereiche wurde optimiert, einige Gebäude neu gebaut. Im letzten Winter wurden zusätzlich auf Grundlage der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über

kurzfristig wirksame Maßnahmen verschiedene Instrumente eingesetzt, die den Gasverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 12,2 Prozent senken konnten, obwohl von Januar bis März 2022 noch

Energie / Wasser	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Gasverbrauch	Menge	MWh	1.361	1.256	1.423	1.249
	Verhältnis zu beheizter Fläche	kWh / m ²	131,9	121,7	137,9	121,0
	zum Vorjahr	Prozent	-18,3	-7,7	+13,3	-12,2
Stromverbrauch	Menge	MWh	338,5	309,4	316,4	280,5
	Verhältnis zu Beschäftigten	MWh / Person	1,16	1,02	1,08	0,96
	zum Vorjahr	Prozent	+7,3	-11,9	+6,1	-11,3
Energieverbrauch gesamt	Menge	MWh	1.699,5	1.565,4	1.739,4	1.529,5
	Verhältnis zu Beschäftigten	MWh / Person	5,82	5,17	5,96	5,24
	zum Vorjahr	Prozent	-14,2	-11,2	+15,3	-12,1
Stromerzeugung	Menge	kWh	18.470	25.644	24.204	26.234
	zum Vorjahr	Prozent	-	+38,8	-5,6	+ 8,4
Stromeinspeisung	Menge	kWh	12.385	16.992	15.030	16.808
	zum Vorjahr	Prozent	-	+37,2	-11,5	+ 11,8
Frischwasserverbrauch	Menge	m ³	6.758	6.216	6.192	5.951
	Verhältnis zu Beschäftigten	m ³ / Person	23,14	20,51	21,21	20,38
	zum Vorjahr	Prozent	+1,6	-11,4	+3,4	-3,9
Regenwassernutzung	Menge	m ³	422	280	461	352
	Verhältnis zu Beschäftigten	m ³ / Person	1,51	1,00	1,65	1,26
	zum Vorjahr	Prozent	-56,5	-33,7	+64,6	-23,6
Wasserverbrauch gesamt	Menge	m ³	7.180	6.496	6.653	6.303
	Verhältnis zu Beschäftigten	m ³ / Person	24,59	21,44	22,78	21,59
	zum Vorjahr	Prozent	-6,4	-12,8	+6,3	-5,3
Anteil bebauter Fläche	Verhältnis zur Gesamtfläche	Prozent	85,7	85,7	85,7	85,7

Entwicklung der Energie- und Wasserverbräuche

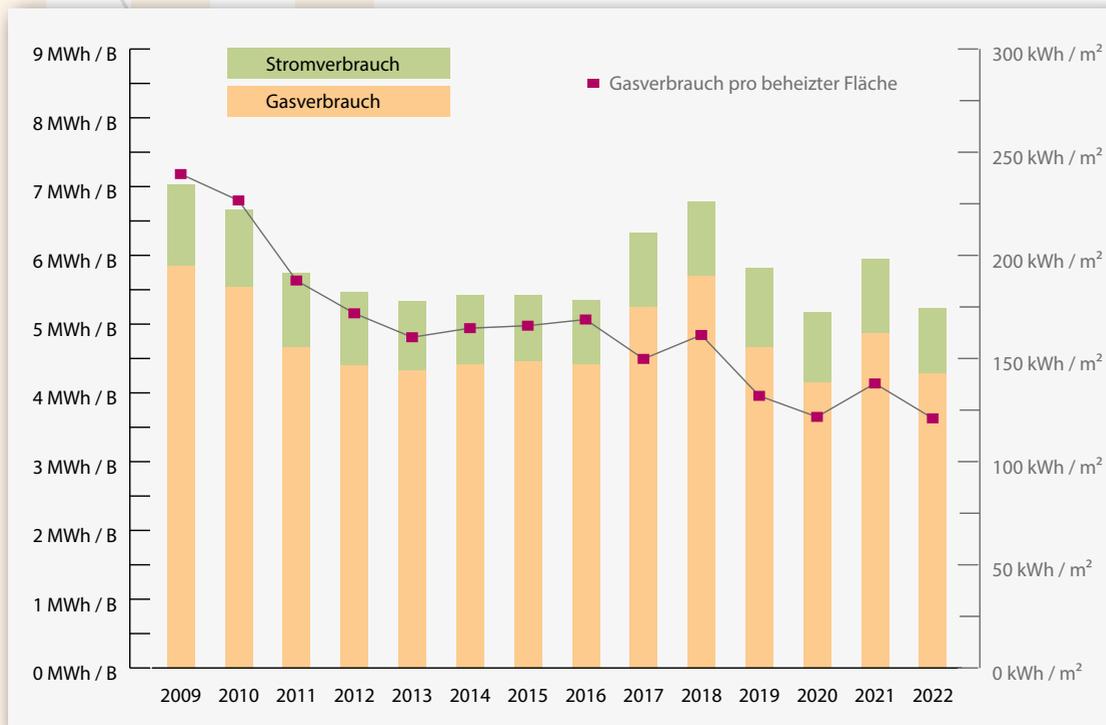
das pandemiebedingte Lüftungskonzept häufigeres Lüften von Büros und Gemeinschaftsbereichen vorschrieb. Die dadurch entstandenen Wärmeverluste haben den Heizbedarf und somit den Gasverbrauch in den Wintermonaten am Anfang des Jahres um 15 bis 30 Prozent erhöht. Insofern ist die Senkung um mehr als zehn Prozent auf das

ganze Jahr bezogen umso beachtlicher und zeigt, dass einfache Maßnahmen, wie die Reduzierung der Raumtemperaturen, einen deutlichen Effekt auf den Energieverbrauch haben. Seit das Umweltmanagementsystem 2009 eingeführt wurde, konnte der Gasverbrauch pro Quadratmeter sukzessive gesenkt werden. 2022 lag der spezifische

Verbrauch 28,6 Prozent unter dem langjährigen Mittel und rund 50 Prozent unter dem Wert von 2009.

Nach einem vorübergehenden Anstieg des Stromverbrauchs im Jahr 2021 setzte sich der positive Trend der letzten Jahre 2022 wieder fort. Der Verbrauch war mit 0,96 MWh pro Beschäftigten auf dem zweitniedrigsten Niveau seit Beginn der Aufzeichnungen und nur 20 kWh höher als der niedrigste Wert im Jahr 2016 und das, obwohl inzwischen eine Betriebserweiterung erfolgte und der Ladestrom für neun Elektrofahrzeuge hinzugekommen ist. Über die Photovoltaik-Anlage der Umweltstation konnten zudem 16.800 kWh umweltfreundlich erzeugter Strom in das Stromnetz eingespeist werden. Das sind 11,8 Prozent mehr als im weniger sonnigen Jahr 2021.

Auch der Gesamtwasserverbrauch hat sich 2022 positiv entwickelt und lag mit 6.303 m³ 5,3 Prozent unter dem Vorjahresverbrauch. Da 2022 vergleichsweise niederschlagsarm war, konnte weniger Regenwasser als im Vorjahr für die Fahrzeugreinigung eingesetzt werden. Dennoch war der Frischwasserverbrauch mit 5.951 m³ 3,9 Prozent geringer als 2021.



Entwicklung der Emissionsmengen

Die vorliegende Auswertung berücksichtigt nur die direkten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1) aus den Kraftstoffverbräuchen und der Verbrennung von Erdgas für die Heizung sowie die indirekten THG-Emissionen aus den Strombezügen (Scope 2) von externen Versorgern. Zu den Emissionsmengen aus der Lieferkette (Scope 3) liegen aktuell noch nicht ausreichend Informationen vor, um sie in die Berechnung mit einfließen zu lassen.

Die direkten Emissionsmengen (Scope 1) verändern sich immer analog zu den Verbräuchen der fossilen Energieträger Diesel, Benzin und Erdgas. Nachdem 2022 von allen dreien weniger verbraucht

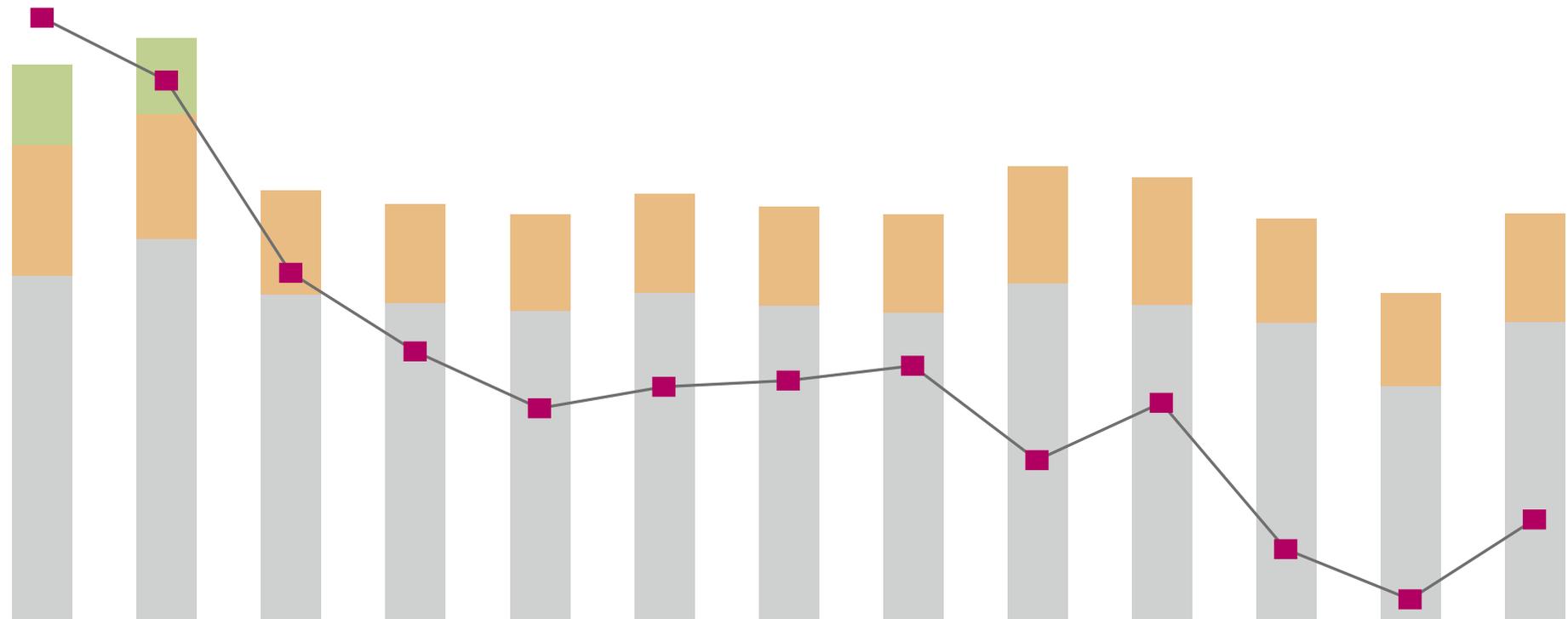
wurde, sind die Emissionen ebenfalls zurückgegangen. Mit 1.803 Tonnen haben die CO₂-Emissionen 2022 um 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Davon entfallen 1.533 Tonnen auf die Kraftstoffverbräuche und 250 Tonnen auf die gasbetriebene Gebäudeheizung und die Warmwassererzeugung. Das entspricht einem Rückgang von 5,4 Prozent der kraftstoffbedingten sowie von 12,2 Prozent der heizungsbedingten CO₂-Emissionen. Bezogen auf die beheizte Fläche konnten die Emissionen seit 2009 von 48 kg pro m² auf 24 kg pro m² im Jahr 2022 reduziert und somit halbiert werden.

Die Verringerung der Emissionen der Luftschad-

stoffe Schwefeldioxid, Stickoxide und Feinstaub fällt mit zwischen 5,2 und 5,8 Prozent etwas niedriger aus als beim CO₂, da sich die Einsparungen beim Gas für Heizung und Warmwasser hier deutlich geringer auswirken und die Emissionen hauptsächlich durch die Verbrennung von Dieselmotoren verursacht werden.

Seit 2011 verwenden die Stadtreiniger ausschließlich Mainfrankenstrom Öko, sodass keine indirekten CO₂-Emissionen (Scope 2) entstehen.

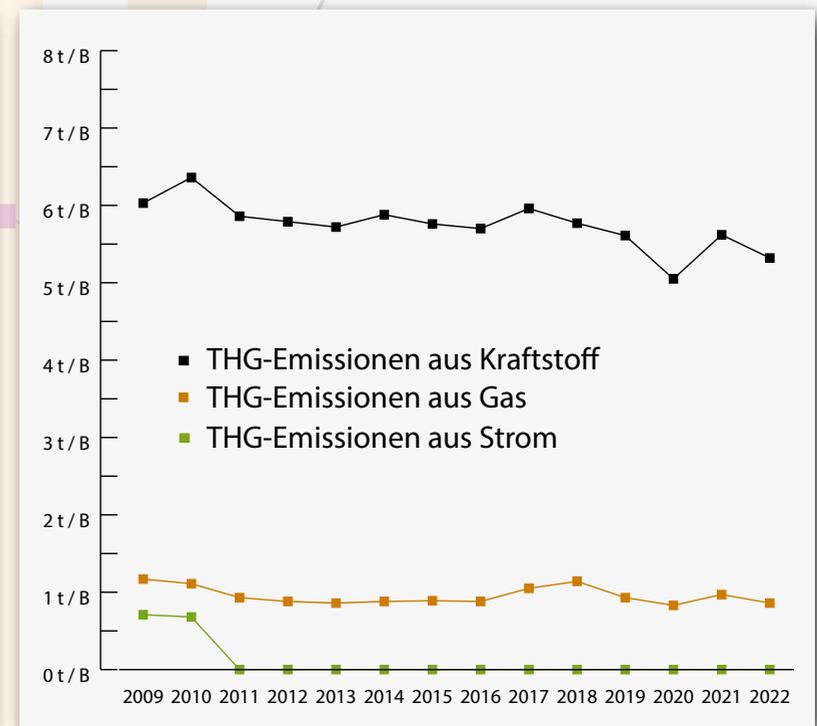
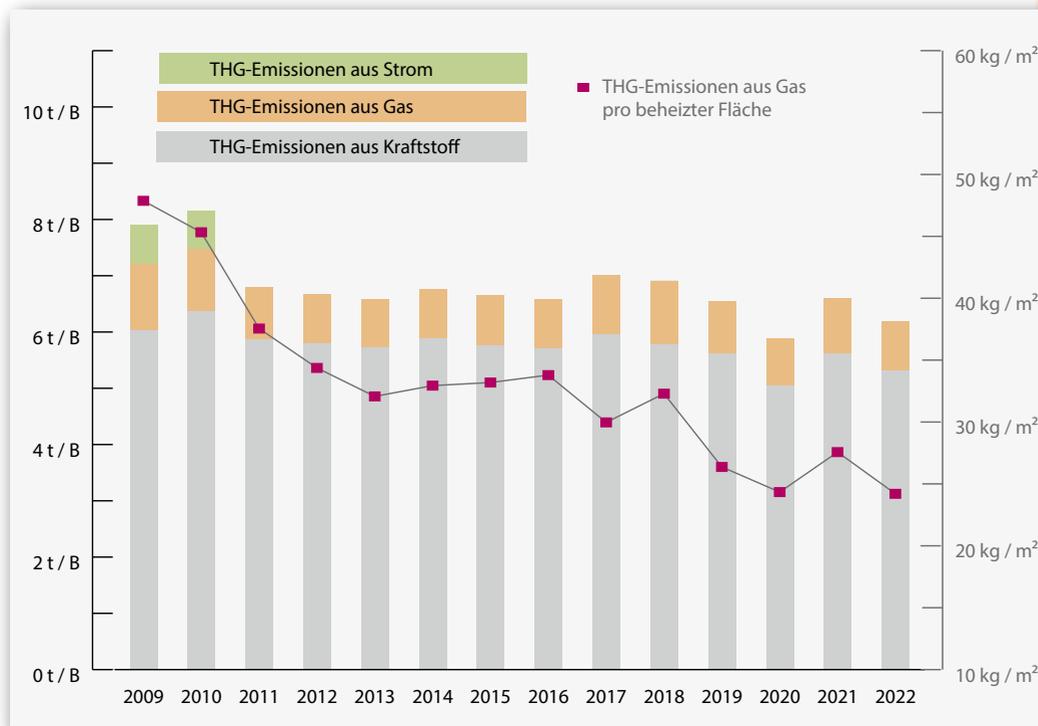
Die Umrechnungsfaktoren zur Ermittlung der Emissionsmengen wurden der Ecoinvent- und der Gemis-Datenbank entnommen.



Entwicklung der Emissionsmengen

Emissionen	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
direkte THG-Emissionen (Scope 1)	CO2 Menge aus Dieserverbrauch	t	1.574,41	1.467,19	1.574,77	1.492,26
	CO2 Menge aus Benzinverbrauch	t	57,63	59,73	65,20	60,51
	CO2 Menge aus Gas für Kfz	t	6,09	3,32	1,72	0,51
	CO2 Menge aus Kraftstoffen	t	1.638,1	1.530,2	1.641,7	1.553,28
	CO2 Menge aus Gas-Heizen	t	272,20	251,25	284,57	249,74
	Verhältnis zu beheizter Fläche	kg / m ²	26,37	24,34	27,57	24,20
	zum Vorjahr	Prozent	-18,3	-7,7	+13,3	-12,2
direkte THG-Emissionen gesamt	CO2 Menge	t	1.910,33	1.781,49	1.926,26	1.803,02
	Verhältnis zu Beschäftigten	t / Person	6,54	5,88	6,60	6,60
	zum Vorjahr	Prozent	-5,4	-10,1	+12,2	+12,2
indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	CO2 Menge aus Strombezügen	t	0	0	0	0
THG-Emissionen gesamt	CO2 Menge	t	1.910,33	1.781,49	1.926,26	1.926,26
	Verhältnis zu Beschäftigten	t / Person	6,54	5,88	6,60	6,17
	zum Vorjahr	Prozent	-5,4	-10,1	+12,2	-6,4
Luftschadstoffe	SO2 Menge	kg	1.444,35	1.345,70	1.445,23	1368,16
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	4,95	4,44	4,95	4,69
	zum Vorjahr	Prozent	-3,2	-10,2	+11,4	-5,3
	NOx Menge	kg	3.648,32	3.395,74	3.657,20	3445,98
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	12,49	11,21	12,52	11,80
	zum Vorjahr	Prozent	-4,2	-10,3	+11,8	-5,8
	PM Menge	kg	24,54	22,87	24,54	23,26
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	0,08	0,08	0,08	0,08
	zum Vorjahr	Prozent	-3,0	-10,2	+11,3	-5,2

Entwicklung der Emissionsmengen





Entwicklung der Materialeffizienz

Neben Kraftstoffen und Erdgas ist Streugut in Form von Streusalz oder Granulat eine wichtige materielle Ressource, welche Die Stadtreiniger für die Durchführung ihrer Aufgaben im Winterdienst benötigen. Besonderes Augenmerk der Bürgerinnen und Bürger liegt im Winterdienst auf einem möglichst sparsamen Einsatz des umweltbelastenden Streusalzes. Die Verwendung von Streusalz im Anliegerwinterdienst wurde deshalb bis auf wenige Ausnahmen wie Glatteis bereits vor einigen Jahren satzungsmäßig verboten. Im Straßenwinterdienst, in dem es vorrangig um den Erhalt der Verkehrssicherheit priorisierter Straßen in Würzburg geht, ist die Verwendung von Streusalz jedoch weiterhin notwendig. Allerdings konnte die Menge des pro Fläche ausgebrachten Salzes im Lauf der Jahre unter anderem durch die Verwendung von Sole-Lösung und durch die thermografische Steuerung der Streugutmengen deutlich reduziert werden. In der für die Verhältnisse in Würzburg eher durchschnittlichen Wintersaison 2022/23 wurden mit 1.560 Tonnen Sole, Streusalz und Granulat rund 40 Prozent mehr Streugut als in der milden und schneearmen Vorjahressaison verbraucht. Die Streugutmenge in Relation zur Fläche hat sich allerdings mit 7,2 g/m² um 17,6 Prozent gegenüber 2021/2022 verringert.

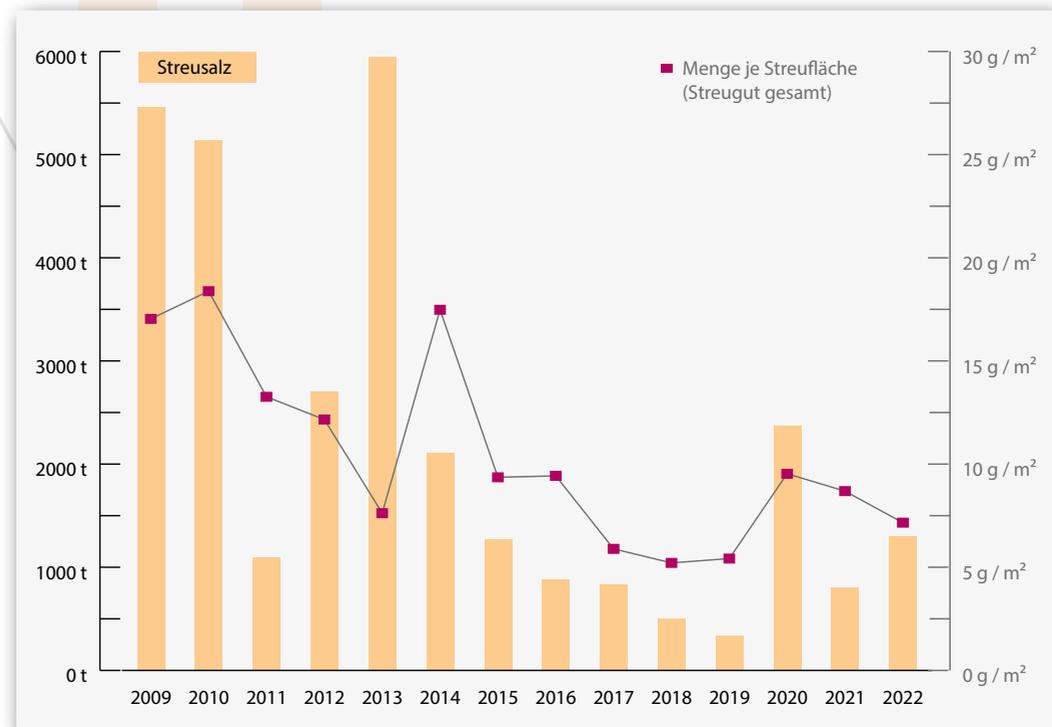
Weitere materielle Ressourcen sind diverse Schmierstoffe, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel, Farben

Material	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Papierverbrauch	Menge	Blatt	206.000	197.500	187.500	167.000
	Verhältnis zu Beschäftigten	Blatt / Person	705	652	642	572
	zum Vorjahr	Prozent	-9,0	-7,6	-1,5	-10,9
Abfallbehälter	Menge	Stück	2.643	2.552	1.992	2.079
	Verhältnis zu Beschäftigten	Stück / Person	9,1	8,4	6,8	7,1
	zum Vorjahr	Prozent	-4,6	-7,0	-19,0	+ 4,4
Bambusbesen	Menge	Stück	1.500	1.200	1.900	1.810
	Verhältnis zu Beschäftigten	Stück / Person	18,8	14,5	23,2	22,3
	zum Vorjahr	Prozent	-42,3	-22,9	+60,3	-3,6
Streusalz	Menge	t	335	2.376	800	1.304
	Verhältnis zu Beschäftigten	t / Person	1,15	7,84	2,74	4,47
	zum Vorjahr	Prozent	-36,2	+583,5	-65,1	+ 63,0
Salz für Sole	Menge	t	-	205	145	96
	Verhältnis zu Beschäftigten	t / Person	-	0,68	0,50	0,33
	zum Vorjahr	Prozent	-	-	-26,6	-33,8
Granulat	Menge	t	130	200	172	160
	Verhältnis zu Beschäftigten	t / Person	0,45	0,66	0,59	0,55
	zum Vorjahr	Prozent	-52,4	+48,3	-10,8	-7,0
Streugut gesamt	Menge	t	465	2.781	1.117	1.560
	Verhältnis zu Beschäftigten	t / Person	1,59	9,18	3,83	5,34
	zum Vorjahr	Prozent	-41,8	+476,4	-58,3	+ 39,7
	Menge je Streufläche	g / m ²	5,42	9,53	8,69	7,16
	zum Vorjahr	Prozent	+4,0	+75,8	-8,8	-17,6

Entwicklung der Materialeffizienz

und Lacke, Metalle sowie weitere Betriebsstoffe, die für den Werkstattbetrieb notwendig sind. Die Mengen schwanken in Abhängigkeit zur Anzahl der durchgeführten Reparaturen und sonstigen Serviceleistungen von Jahr zu Jahr. Der kontinuierliche Anstieg des AdBlue-Verbrauchs ist durch technologische Veränderungen bei der Abgasbehandlung von Diesel-Fahrzeugen bedingt. Die neueren Fahrzeuge mit SCR-Systemen (Selektive katalytische Reduktion) benötigen die flüssige Harnstoff-Lösung, die vor einem speziellen Katalysator eingespritzt wird, um schädliche Stickoxidemissionen zu reduzieren, indem sie mit den Schadstoffen weitestgehend zu Wasser und unschädlichem Stickstoff reagiert. Damit in den Werkstätten möglichst umweltfreundlich gearbeitet wird, verwenden Die Stadtreiniger beispielsweise fast ausschließlich Bio-Hydrauliköle. Auch bei anderen Gefahrstoffen wird das Substitutionsgebot berücksichtigt und auf weniger schädliche Alternativen zurückgegriffen, soweit dies möglich ist.

Der Papierverbrauch der Verwaltung konnte in der Langzeitbetrachtung stetig gesenkt werden. 2022 wurde mit 167.000 Blatt wieder deutlich weniger Papier als im Vorjahr – 190.000 Blatt - verbraucht. Zudem beteiligen sich Die Stadtreiniger seit 2015 an der Initiative Pro Recycling-Papier. Der Anteil des Recycling-Papiers am Gesamtverbrauch beträgt seit vielen Jahren mehr als 95 Prozent.



Entwicklung der Materialeffizienz

Bei der Beschaffung von Arbeitskleidung legen Die Stadtreiniger besonderen Wert auf die Vermeidung von Kinderarbeit und die Einhaltung von Sozialstandards in der Lieferkette. Seit 2012 stammt der

überwiegende Teil der Arbeitskleidung von Herstellern, die Mitglied in der Fair Wear Foundation sind oder vergleichbare Standards einhalten.

Material	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Getriebeöl	Menge	Liter	920	420	1.388	460
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	3,2	1,4	4,8	1,6
	zum Vorjahr	Prozent	+173,7	-56,0	+242,9	-66,9
Bio-Hydrauliköl	Menge	Liter	2.394	3.600	2.160	1.800
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	8,2	11,9	7,4	6,2
	zum Vorjahr	Prozent	-2,6	+44,9	-37,7	-16,7
Motoröl	Menge	Liter	3.217	3.965	2.755	2.682
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	11,0	13,1	9,4	9,2
	zum Vorjahr	Prozent	+40,7	+18,8	-27,9	-2,7
Schmierfette	Menge	kg	87	178	204	150
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	0,30	0,59	0,70	0,51
	zum Vorjahr	Prozent	-63,2	+97,2	+18,9	-26,5
Frostschutz	Menge	Liter	180	420	540	480
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	0,6	1,4	1,8	1,6
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	+124,9	+33,4	-11,1
AdBlue	Menge	Liter	9.728	10.110	11.463	14.134
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	33,3	33,4	39,3	48,4
	zum Vorjahr	Prozent	+31,1	+0,2	+17,7	+23,3
Arbeitskleidung	Menge	Euro	81.310	84.746	65.961	117.411
	Verhältnis zu Beschäftigten	Euro / Person	278,46	279,69	225,89	402,09
	zum Vorjahr	Prozent	+37,3	+0,4	-19,2	+ 78,0





Entwicklung der internen Abfallmengen

In den Verwaltungsbereichen der einzelnen Abteilungen entstehen die üblichen Büroabfälle. Um die Restabfallmengen zu reduzieren wurde 2009 im Zuge der Umsetzung der EMAS-Richtlinie ein neues Abfallkonzept umgesetzt und die Mülltrennung optimiert. Dadurch konnte die Restabfallmenge innerhalb von zwei Jahren annähernd halbiert werden. Tonerabfälle und leere Druckerpatronen werden getrennt gesammelt und einem externen Verwerter zugeführt.

Im Werkstattbetrieb fallen vor allem diverse Altöl-Abfälle, Bremsflüssigkeit, Kühlerfrostschutz, Altreifen, KFZ-Batterien sowie Altmetalle an. Die Abfallmengen schwanken von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit von Zahl und Umfang der durchgeführten Serviceleistungen und Reparaturen. Da die Abfälle in relativ großen Behältern gesammelt werden, ist es normal, dass bei einigen Abfallarten nur ein bis zwei Leerungen pro Jahr stattfinden. Somit wirkt sich eine Leerung mehr oder weniger pro Jahr statistisch sehr deutlich aus. Die Schwankungen der Altmetallmengen sind darauf zurückzuführen, dass sie in der Regel in großen Einheiten anfallen, wenn beispielsweise mehrere ganze Fahrzeuge entsorgt werden.

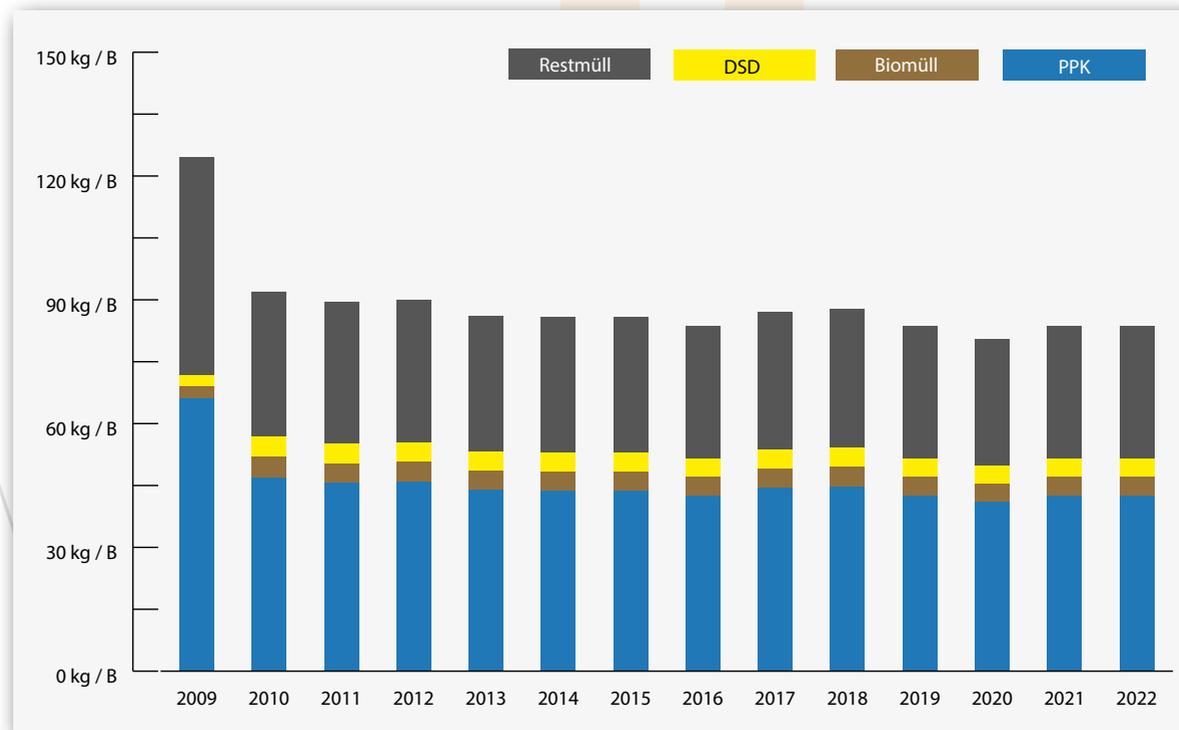
Abfall	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Bio-Hydraulik-Altöl	Menge	Liter	2.666	2.590	2.100	2.112
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	9,1	8,5	7,2	7,2
	zum Vorjahr	Prozent	+26,9	-6,4	-15,9	+ 0,6
Motor-Altöl	Menge	Liter	5.800	4.550	5.500	5.900
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	19,9	15,0	18,8	20,2
	zum Vorjahr	Prozent	+62,4	-24,4	+25,4	+7,3
Bremsflüssigkeit	Menge	Liter	120	260	120	220
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	0,41	0,86	0,41	0,75
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	+108,8	-52,1	+ 83,3
Frostschutz	Menge	Liter	200	400	200	300
	Verhältnis zu Beschäftigten	Liter / Person	0,7	1,3	0,7	1,0
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	+92,7	-48,1	+ 50,0
Ölfilter	Menge	kg	616	573	608	562
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	2,1	1,9	2,1	1,9
	zum Vorjahr	Prozent	-19,9	-10,4	+10,1	-7,6
Altreifen	Menge	kg	14.140	14.900	14.730	15.050
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	48,4	49,2	50,4	51,5
	zum Vorjahr	Prozent	+72,4	+1,6	+2,6	+2,2
Kfz-Batterien	Menge	kg	0	1.474	1423	877
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	0,0	4,9	4,9	3,0
	zum Vorjahr	Prozent	-100,0	-	+0,2	-38,4

Entwicklung der internen Abfallmengen

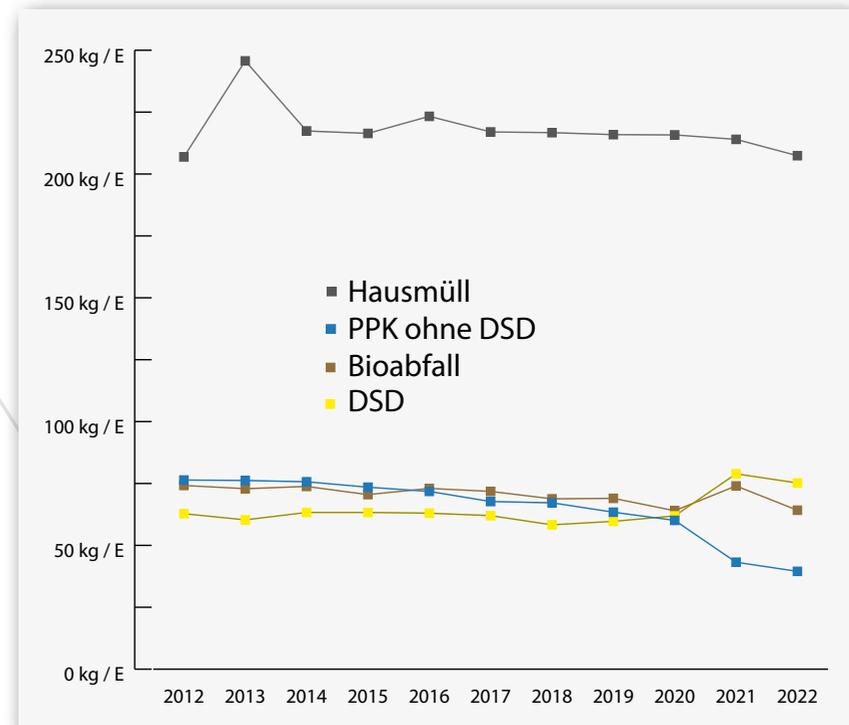
Abfall	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Toner / Patronen	Menge	kg	100,0	51,0	0	49,0
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	0,34	0,17	0,00	0,17
	zum Vorjahr	Prozent	+83,1	-50,9	-100,0	-
Abscheider-schlamm	Menge	kg	68.600	63.700	60.900	65.800
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	234,9	210,2	208,6	225,3
	zum Vorjahr	Prozent	-55,8	-10,5	-0,8	+ 8,1
Altmetall	Menge	kg	10.990	14.740	5.875	9.340
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	37,6	48,6	20,1	32,0
	zum Vorjahr	Prozent	-17,4	+29,3	-58,6	+ 59,0
PPK	Menge	kg	12.441	12.441	12.441	12.441
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	42,6	41,1	42,6	42,6
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	-3,6	+3,8	0,0
Biomüll	Menge	kg	1.300	1.300	1.300	1.300
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	4,5	4,3	4,5	4,5
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	-3,6	+3,8	0,0
DSD	Menge	kg	1.287	1.287	1.288	1.288
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	4,41	4,25	4,41	4,41
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	-3,6	+3,9	0,0
Restmüll	Menge	kg	9.352	9.352	9.353	9.353
	Verhältnis zu Beschäftigten	kg / Person	32,0	30,9	32,0	32,0
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	-3,6	+3,8	0,0



Entwicklung der internen Abfallmengen



Entwicklung des Abfallaufkommens in der Stadt Würzburg



Entwicklung des Abfallaufkommens in der Stadt Würzburg

Ab dem Jahr 2021 gab es erfassungsbedingt eine deutliche Reduzierung der Papier- und Kartona-ge-Mengen (ohne DSD). Dies ist auf eine Anpassung des über die blaue Tonne gesammelten PPK-Anteils der Dualen Systeme zurückzuführen. Die Anpassung war notwendig, da sich die Zusammensetzung des PPK-Abfalls in den letzten Jahren dahingehend gewandelt hat, dass der Verpackungsanteil deutlich gestiegen ist. Diese Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass auf der einen Seite der Internetversandhandel deutlich zugenommen hat und auf der anderen Seite weniger Printmedien wie Zeitungen, Zeitschriften, Telefonbücher etc. im Umlauf sind. Die Gesamtmenge des dualen und des nicht dualen Anteils des Papierabfalls hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 8,5 Prozent reduziert. Die verwerteten Abfälle ohne Verpackungen sind um etwas mehr als zwölf Prozent zurückgegangen, der Verpackungsabfall hat um 4,6 Prozent abgenommen. Gleichzeitig ist auch die Menge des Abfalls zur Beseitigung um rund vier Prozent weniger geworden, so dass das Gesamtaufkommen der in Würzburg anfallenden Abfälle ebenfalls rückläufig war. Mit 68.453 Tonnen, was etwa 536 Kilogramm pro Einwohner entspricht, gab es im Jahr 2022 ca. sieben Prozent weniger Abfall als 2021. Die Verwertungsquote lag mit 50 Prozent 1,5 Prozentpunkte unter der Vorjahresquote.

Abfall	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
PPK ohne DSD	Menge	t	8.080	7.643	5.484	5.054
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	63,4	60,1	43,2	39,5
	zum Vorjahr	Prozent	-5,6	-5,3	-28,0	-8,6
DSD	Menge	t	7.610	7.872	10.001	9.618
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	59,7	61,9	78,9	75,2
	zum Vorjahr	Prozent	+2,5	+3,6	+27,5	-4,6
Bioabfall	Menge	t	8.789	8.148	9.386	8.209
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	69,0	64,0	74,0	64,2
	zum Vorjahr	Prozent	+0,3	-7,2	+15,6	-13,2
Grüngut	Menge	t	4.830	4.275	4.551	3.731
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	37,9	33,6	35,9	29,2
	zum Vorjahr	Prozent	-1,0	-11,4	+6,9	-18,7
Altholz	Menge	t	1.864	1.701	1.891	1.854
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	14,6	13,4	14,9	14,5
	zum Vorjahr	Prozent	-2,8	-8,7	+11,6	-2,7
Metallschrott	Menge	t	836	774	622	530
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	6,6	6,1	4,9	4,1
	zum Vorjahr	Prozent	+8,8	-7,3	-19,3	-15,5

Entwicklung des Abfallaufkommens in der Stadt Würzburg

Abfall	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Bauschutt	Menge	t	12.766	10.953	14.046	10.079
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	100,2	86,1	110,8	78,8
	zum Vorjahr	Prozent	-33,1	-14,1	+28,7	-28,8
Hausmüll	Menge	t	27.506	27.458	27.141	26.517
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	215,9	215,8	214,0	207,4
	zum Vorjahr	Prozent	-0,4	-0,1	-0,8	-3,1
Sperrmüll	Menge	t	3.809	3.992	3.904	3.503
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	29,9	31,4	30,8	27,4
	zum Vorjahr	Prozent	+7,4	+4,9	-1,8	-11,0
Abfälle zur Beseitigung	Menge	t	31.351	31.492	31.075	30.053
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	246,1	247,5	245,1	235,1
	zum Vorjahr	Prozent	+0,5	+0,6	-1,0	-4,1
Verwertete Abfälle nach Behandlung	Menge	t	33.835	31.810	31.836	28.782
	Verhältnis zu Einwohnern	kg / Person	265,6	249,9	251,1	225,2
	zum Vorjahr	Prozent	-	-5,9	+0,5	-10,3
Verwertungsquote	Verhältnis der verwerteten Abfälle zur Gesamtmenge	Prozent	51,2	49,7	51,5	50,0

Neben der Abfallsammlung setzen sich Die Stadtreiniger dafür ein, die Abfallmengen der Stadt Würzburg so weit wie möglich zu reduzieren. Insbesondere die Beschäftigten der Umweltstation leisten durch Informations- und Bildungsangebote einen wichtigen Beitrag dazu, die Kreislaufwirtschaft zu fördern oder die Lebenszyklen von Fahrrädern, Elektrogeräten und anderen Gebrauchsgegenständen zu verlängern, beispielsweise durch Unterstützung der Aktion „Repair Café“ der Bewegung Transition Town Würzburg. Ein weiterer Ansatz, gebrauchten Möbeln und mehr ein neues Zuhause zu vermitteln, ist die Internetplattform „Tauschmarkt Mainfranken“. Zudem bietet die Fundgrube des Wertstoffhofs in der Gattingerstraße die Möglichkeit, gut erhaltene Einrichtungsgegenstände wieder an den Mann oder an die Frau zu bringen.



Sozialindikatoren - Gesellschaft

Die während der Corona-Pandemie stark eingeschränkte Bildungsarbeit der Umweltstation lag 2022 erfreulicherweise wieder auf einem vorpandemischen Niveau. Mit 11.029 Besucherinnen und Besuchern hat sich die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht. Die Dauer der Bürgerbeteiligungs- und Bildungsprojekte ist ebenfalls gestiegen, wenn auch mit 28 Prozent weniger stark als die Besucherzahlen.

Die Menge der durch Beschäftigte während ihrer Tätigkeit verursachten Haftpflichtschäden hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt und ist um rund 45 Prozent auf fünf Schäden gesunken. Allerdings gab es vermehrt im Fahrbetrieb entstandene Sachschäden. Die Ursachen werden intern analysiert und im Arbeitsschutzausschuss besprochen, so dass durch geeignete Maßnahmen gegengesteuert werden kann.

Der Kundenservice der Stadtreiniger kümmert sich als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger um Termine für individuelle Sperrmüll- oder Grüngutabholungen, Lob und Beschwerden sowie Behälterumstellungen oder Tonnenreinigungen. Ein datenbankgestütztes Beschwerdemanagement stellt sicher, dass Reklamationen zeitnah und kundenorientiert bearbeitet werden. 2022 lag die durchschnittliche Bearbeitungszeit der mit 999 Fällen um zehn Prozent zurückgegangenen

Reklamationen bei rund zwei Tagen. Die Kolleginnen und Kollegen halten zudem ein breites Spektrum an Informations-Flyern und Broschüren zu Themen wie Abfallgebühren, Behälter- und Containerstandorte, Abholdienste, Wertstoffhöfe, Kompostierung, Recycling, Winterdienst und vielem mehr bereit.



11.029 Besucher Umweltstation

2.169 Schüler

858 Kindergartenkinder

6.176 Kundenkontakte

342 Stunden Umweltbildung

999 bearbeitete Reklamationen

Sozialindikatoren - Gesellschaft

Gesellschaft	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Besucher / Projektteilnehmer Umweltstation	Menge	Personen	11.314	529	3.520	11.029
	zum Vorjahr	Prozent	+82,5	-95,3	+565,4	+213,3
davon Schülerinnen und Schüler	Menge	Personen	4.308	154	908	2.169
	zum Vorjahr	Prozent	+74,8	-96,4	+489,6	+138,9
davon Kindergartenkinder	Menge	Personen	1.035	25	194	858
	zum Vorjahr	Prozent	+48,7	-97,6	+676,0	+342,3
Dauer der Bildungs- und Bürgerbeteiligungsprojekte	Menge	Stunden	279	76	267	342
	zum Vorjahr	Prozent	+89,8	-72,8	+251,3	+28,1
Kundenkontakte Kundenbüro	Menge	Anzahl	6.020	6.116	6.792	6.176
	zum Vorjahr	Prozent	-1,8	+1,6	+11,1	-9,1
bearbeitete Reklamationen	Menge	Anzahl	1.093	1.047	1.110	999
	zum Vorjahr	Prozent	+1,3	-4,2	+6,0	-10,0
durchschnittliche Bearbeitungszeit der Reklamationen	Menge	Tage	2,0	2,2	2,0	2,1
	zum Vorjahr	Prozent	-4,8	+10,0	-9,1	+ 5,0
Anzahl der Haftpflichtfälle	Menge	Anzahl	6	9	9	5
	zum Vorjahr	Prozent	+100,0	+50,0	0,0	-44,4
Anzahl der Sachschäden	Menge	Anzahl	95	40	34	42
	zum Vorjahr	Prozent	-25,2	-57,9	-15,0	+ 23,5

Sozialindikatoren - Beschäftigte

Bei den Stadtreinigern arbeiteten im aktuellen Berichtszeitraum 324 Beschäftigte, davon 100 bei den Abfalldiensten, 89 in der Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst, 85 bei den technischen Diensten und 50 in der Verwaltung. Das Durchschnittsalter der Belegschaft der Stadtreiniger ist im Branchenvergleich relativ hoch und gegenüber dem Vorjahr nochmals geringfügig gestiegen. 15 Beschäftigte waren unter 30, 130 zwischen 30 und 50 und 179 über 50 Jahre alt. Das hohe Durchschnittsalter stellt das Unternehmen vor große Herausforderungen im Hinblick auf eine altersgerechte Gestaltung der Arbeitsplätze und auf die Gesunderhaltung der Beschäftigten. Die körperlich belastenden Tätigkeiten der Abfallsammlung, der Straßenreinigung, des Werkstattbetriebs und auch der Berufskraftfahrer können im Lauf der Jahre zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, insofern nicht frühzeitig durch Präventionsmaßnahmen entgegengewirkt wird. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadtreiniger soll sicherstellen, dass in Kooperation mit örtlichen Krankenversicherungen und anderen externen Dienstleistern, Angebote zur Gesundheitsförderung zur Verfügung stehen. Unter anderem können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im betriebseigenen Trainingsbereich nach der Arbeit bequem und kostenlos etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

Die Zahl der weiblichen Beschäftigten hat sich 2022 um eine Mitarbeiterin erhöht. Den höchsten Frauenanteil hat immer noch die Verwaltung mit 30 Prozent. 2023 kam erstmals eine weibliche Auszubildende im Werkstattbereich hinzu, so dass

auch die letzte Männerdomäne des Betriebes aufgelöst wurde. Allerdings verbleibt der Frauenanteil im gewerblichen Bereich weiterhin bei unter fünf Prozent und wächst nur langsam.



324 Beschäftigte

22 Frauen

2 Auszubildende

42 mit Behinderung

15 Nationen

46 mit Migrationshintergrund



Unabhängig von Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht arbeiten Beschäftigte aus 15 Nationen gleichberechtigt für ein lebenswertes Würzburg und halten die Stadt sauber. Dabei sind Toleranz und Gleichbehandlung wichtige Werte, für die sich das Unternehmen einsetzt. Ohne die Unterstützung von Menschen vieler Länder und Kulturen, wären die Dienstleistungen der Stadtreiniger kaum zu bewältigen, da es aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage ohnehin nicht immer gelingt, alle freien Stellen zeitnah nachzubesetzen.

Das betriebliche Miteinander wird größtenteils durch die Dienstvereinbarungen der Stadt Würzburg geregelt. Die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie die Belange behinderter Beschäftigter werden besonders berücksichtigt. Eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Vertrauensperson für Schwerbehinderte sorgen für die Wahrnehmung der jeweiligen Interessen.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist 2022 gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 21 auf 22 gestiegen. Es wurde bereits mit der Analyse der Unfallursachen begonnen. In der letzten Sitzung des Arbeitsschutzausschusses werden geeignete Verbesserungsmaßnahmen diskutiert und in der Folge umgesetzt.

Die Bezahlung der Beschäftigten der Stadtreiniger richtet sich nach den Regelungen des TVöD, so dass es keine geschlechterspezifischen Unterschiede gibt. Bei gleicher Eingruppierung und Altersstufe werden Männer und Frauen gleich bezahlt. 2022 war das Jahreseinkommen der höchstbezahlten Stelle 1,76-mal so hoch wie der Median der Jahreseinkommen der übrigen Stellen. Der Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten ist für alle Beschäftigten gleich. Mit durchschnittlich 6,7 Stunden pro Beschäftigten stiegen der Umfang der Weiterbildungen um rund 27 Prozent.

Sozialindikatoren - Beschäftigte



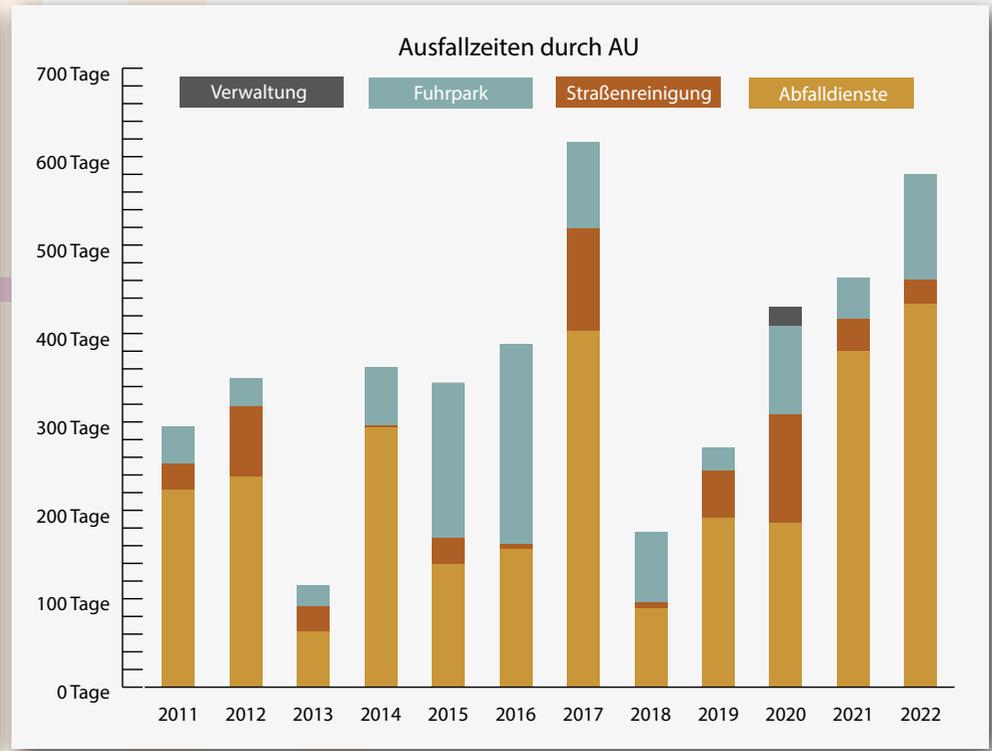
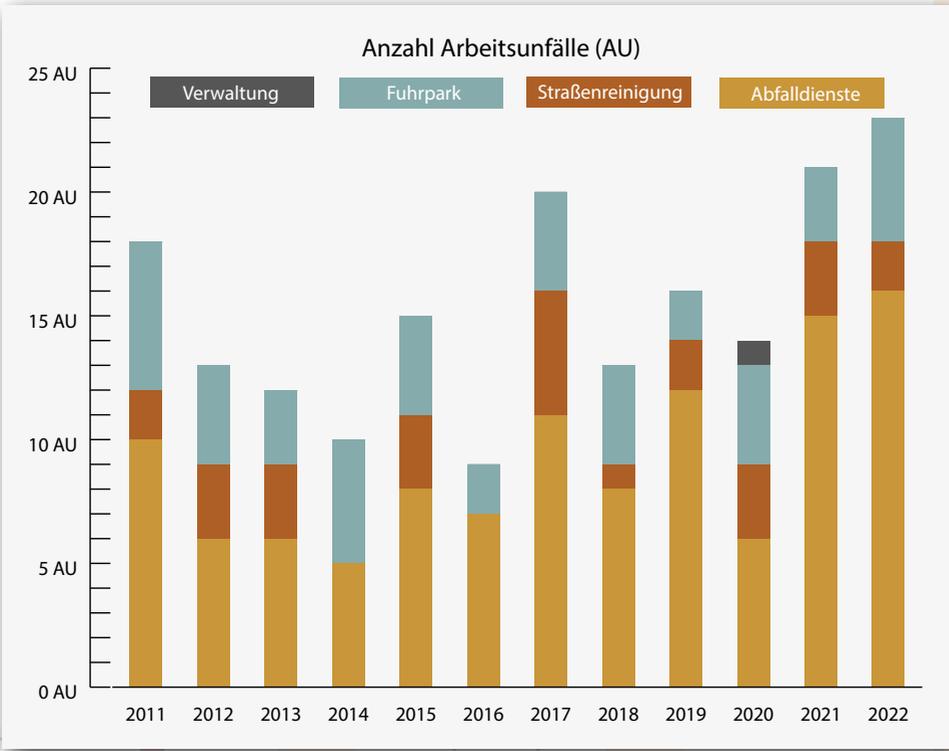
Beschäftigte	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Beschäftigte gesamt	Menge	Personen	312	322	312	324
davon Frauen	Menge	Personen	20	22	21	22
	Verhältnis zu Beschäftigten gesamt	Prozent	6,4	6,8	6,7	6,8
	zum Vorjahr	Prozent	-7,4	+6,6	-1,5	+0,9
Beschäftigte mit Migrationshintergrund	Menge	Personen	58	65	60	46
	Verhältnis zu Beschäftigten gesamt	Prozent	18,6	20,2	19,2	14,2
	zum Vorjahr	Prozent	-0,5	+8,6	-4,7	-26,2
Beschäftigte mit Behinderung	Menge	Personen	38	36	40	42
	Verhältnis zu Beschäftigten gesamt	Prozent	12,2	11,2	12,8	13,0
	zum Vorjahr	Prozent	+17,3	-8,2	+14,7	+ 1,1
Führungskräfte (ohne Stellv.)	Menge	Personen	10	10	10	10
davon Frauen	Menge	Personen	2	1	2	2
	Verhältnis zu Führungspositionen	Prozent	20	10	20	20
	zum Vorjahr	Prozent	+100,0	-50,0	+100,0	0,0
Auszubildende	Menge	Personen	3	2	2	2
	zum Vorjahr	Prozent	+50,0	-33,3	0,0	0,0
Teilzeitkräfte	Menge	Personen	31	34	40	39
	Verhältnis zu Beschäftigten gesamt	Prozent	9,9	10,6	12,8	12,0
	zum Vorjahr	Prozent	+6,4	+6,3	+21,4	-6,1

Sozialindikatoren - Beschäftigte

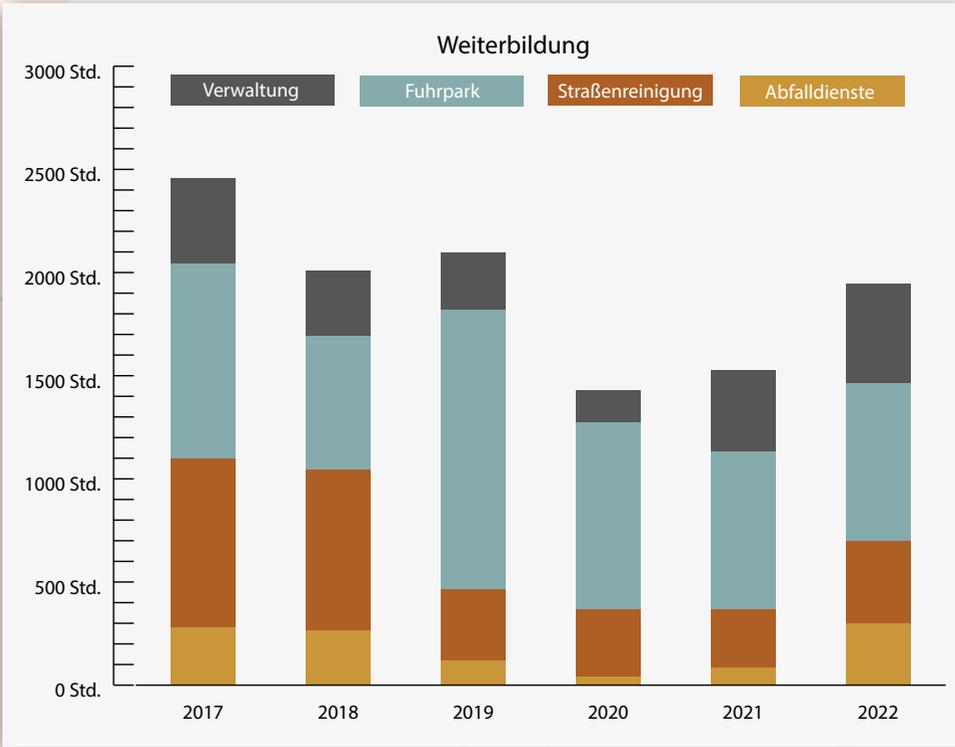
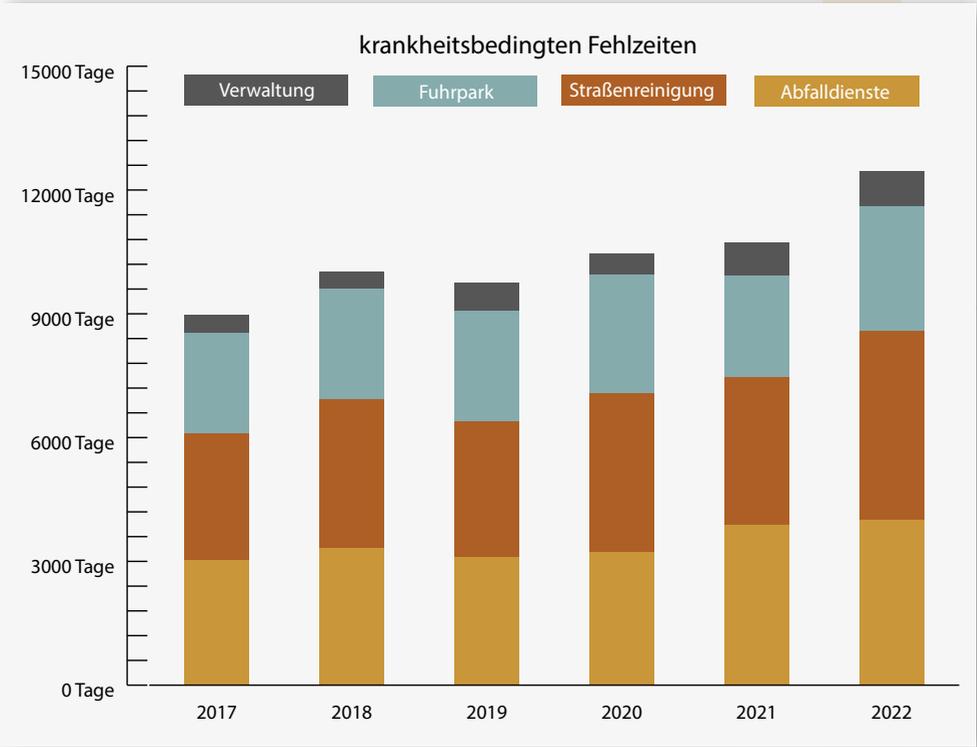
Beschäftigte	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
befristete Arbeitsverhältnisse	Menge	Anzahl	9	11	7	14
(Krankheitsvertretungen)	Verhältnis zu Beschäftigten gesamt	Prozent	2,9	3,4	2,2	4,3
	zum Vorjahr	Prozent	-35,9	+18,4	-34,3	+92,6
Arbeitsunfälle	Menge	Anzahl	16	14	21	23
	Verhältnis zu Beschäftigten gesamt	Prozent	0,05	0,05	0,07	0,08
	zum Vorjahr	Prozent	+17,2	-15,7	+55,7	+9,5
	Tausend-Mann-Quote	Anzahl	55	46	72	79
krankheitsbedingte Fehlzeiten	Menge	Tage	9.749	10.450	10.739	12.458
	Verhältnis je Beschäftigter	Tage / Person	33,4	34,5	36,8	42,7
	zum Vorjahr	Prozent	-7,4	+3,3	+6,6	+16,0
Mehrarbeit	Menge	Stunden	8.380	7.709	8.907	8.562
(Gleitzeitguthaben)	Verhältnis je Beschäftigter	Stunden / Person	28,7	25,4	30,5	29,3
	zum Vorjahr	Prozent	-1,9	-11,3	+19,9	-3,9
Weiterbildungen	Menge	Stunden	2.097	1.427	1.527	1.946
	Verhältnis je Beschäftigter	Stunden / Person	7,2	4,7	5,2	6,7
	zum Vorjahr	Prozent	-0,5	-34,4	+11,0	+27,4
Eigenkündigungen	Menge	Anzahl	5	3	5	4
Kündigungen durch den Betrieb	Menge	Anzahl	1	1	2	2
davon in der Probezeit	Menge	Anzahl	1	0	0	2



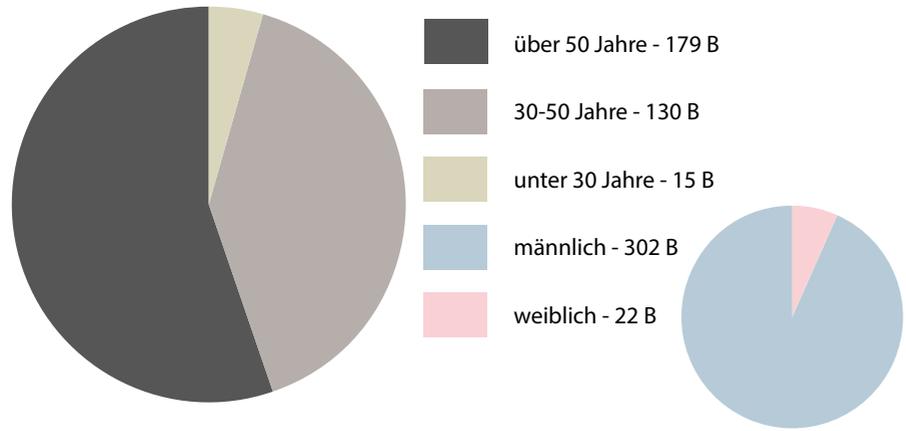
Sozialindikatoren - Beschäftigte



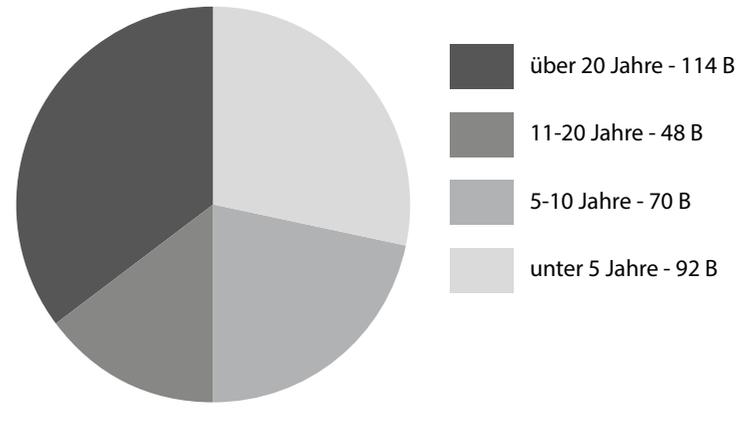
Sozialindikatoren - Beschäftigte



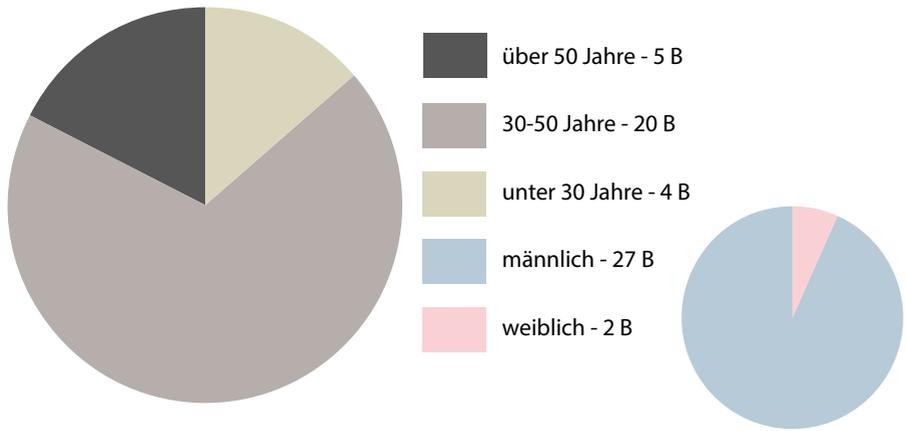
Sozialindikatoren - Beschäftigte



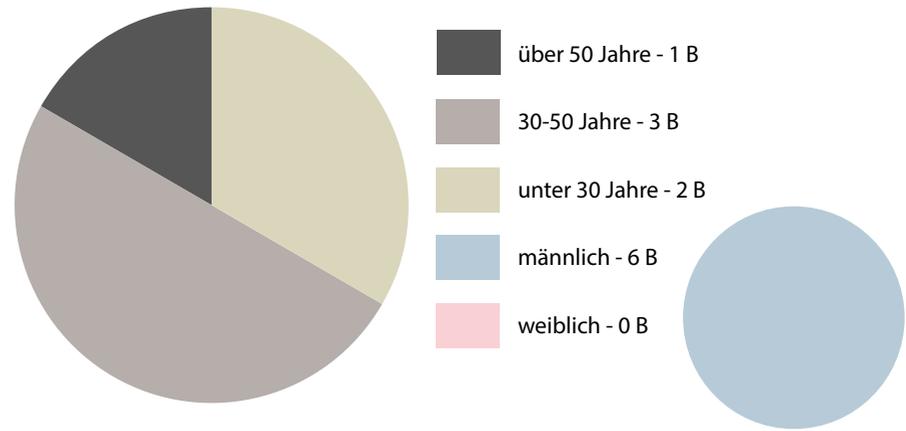
Altersstruktur STAR 2022



Betriebszugehörigkeit 2022

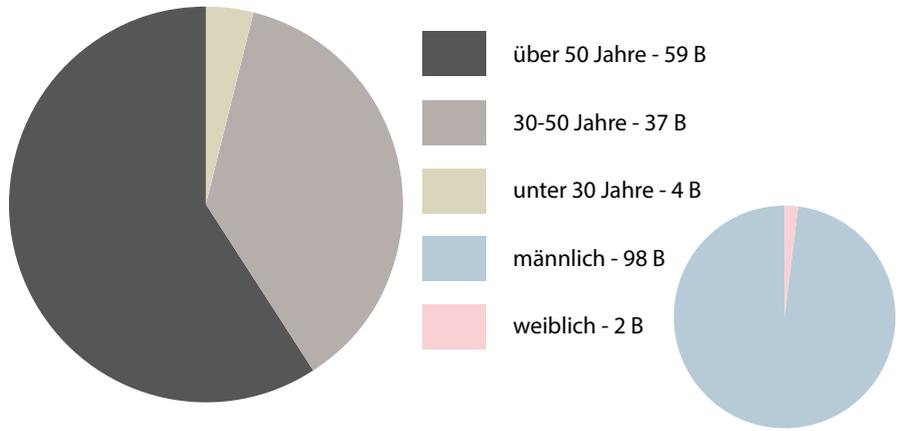


Neueinstellungen 2022

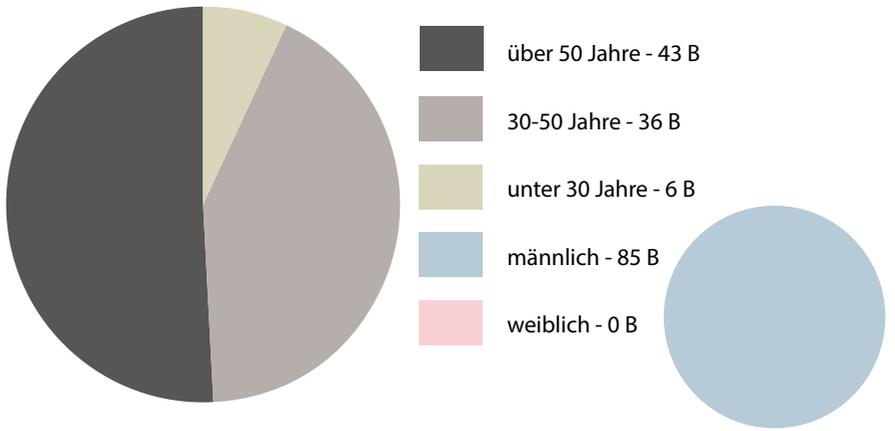


Kündigungen 2022

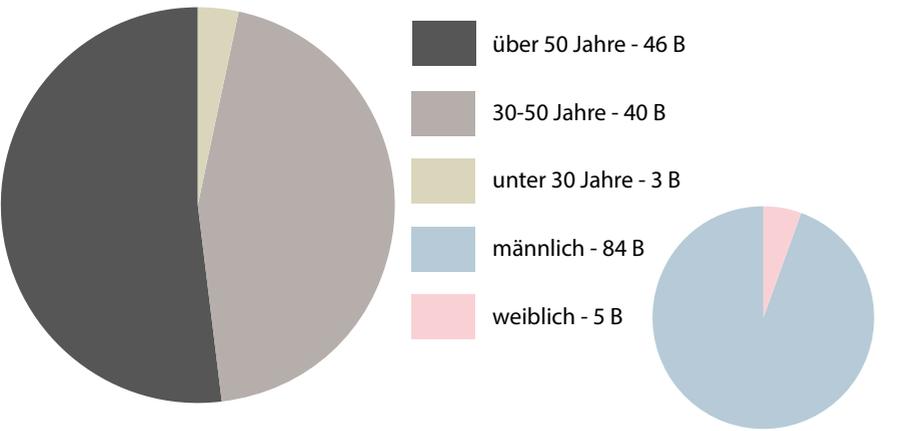
Sozialindikatoren - Beschäftigte



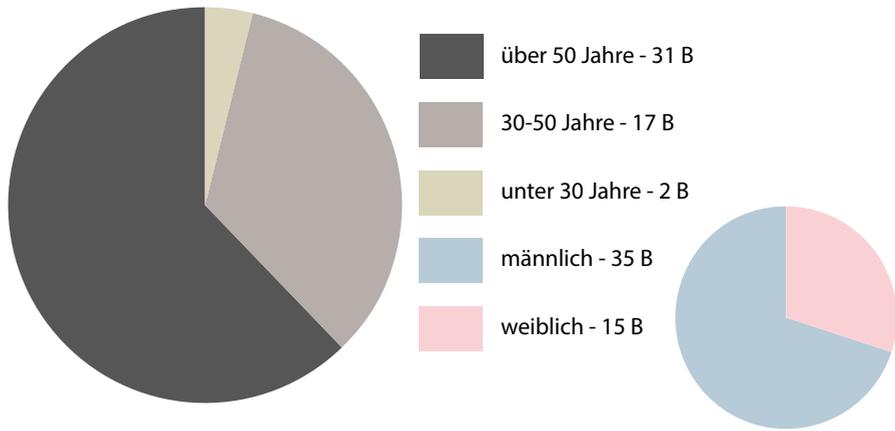
Beschäftigtenstruktur Abfalldienste 2022



Beschäftigtenstruktur Fuhrpark 2022



Beschäftigtenstruktur Straßenreinigung und Winterdienst 2022



Beschäftigtenstruktur Verwaltung 2022

Wirtschaftsindikatoren

2022 verzeichneten Die Stadtreiniger eine Umsatzsteigerung von 6,9 Prozent von 29 auf 31 Mio. Euro. Die Steigerung ist in erster Linie auf eine notwendig gewordene Erhöhung der Abfallgebühren, insbesondere für Papierabfall, zurückzuführen. In der Regel ändert sich der Umsatz des Unternehmens in Abhängigkeit von den Abfall- und Straßenreinigungsgebühren, da Die Stadtreiniger überwiegend gebührenfinanziert sind. Die betrieblichen Aufwendungen sind mit 0,7 Prozent minimal zurückgegangen, während die Personalkosten um 1,9 Prozent gestiegen sind.

Die gereinigte Strecke ist im letzten Jahr mit 39.064 Kilometern um 4,4 Prozent geringer ausgefallen als im Vorjahr. Hinsichtlich der Winterdienstseinsätze war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Die geräumte Strecke lag mit 98.495 Kilometern deutliche 59,4 Prozent über der von 2021. Die gestreute Fläche hat sogar um 69,7 Prozent auf 185 km² zugenommen. Mit 2.058 durchgeführten Reparaturen war das Aufkommen in den Werkstätten auf einem durchschnittlichen Niveau.



31,0 Mio. Euro Umsatz gesamt

2,3 Mio. Behälterleerungen

82.000 Kunden

39.064 Reinigungskilometer

2.058 Reparaturen

98.495 Kilometer Winterdienst

Wirtschaft	Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022
Umsatz Abfalldienste	Summe	Mio. Euro	15,3	15,1	16,0	18,7
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	-2,5	-1,3	+6,0	+16,9
Umsatz Straßenreinigung	Summe	Mio. Euro	8,9	8,9	9,8	9,3
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+14,1	0,0	+10,1	-5,1
Umsatz Fuhrpark	Summe	Mio. Euro	1,6	1,6	1,8	1,8
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+6,7	0,0	+12,5	0,0
Umsatz DSD	Summe	Mio. Euro	0,6	0,6	1,3	1,2
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	-14,3	0,0	+116,7	-7,7
Umsatz gesamt	Summe	Mio. Euro	26,4	26,2	29,0	31,0
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+2,7	-0,8	+10,7	+6,9
betriebliche Aufwendungen	Summe	Mio. Euro	27,5	28,8	29,0	28,8
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+5,0	+4,7	+0,7	-0,7
davon Personalkosten	Summe	Mio. Euro	14,6	15,7	15,5	15,8
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+5,0	+7,5	-1,3	+1,9
Behälterleerungen	Menge	Anzahl in Tausend	2.299	2.291	2.321	2.333
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+0,4	-0,3	+1,3	+0,5
gereinigte Strecke	Länge	Kilometer	36.415	39.025	40.853	39.064
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+0,4	+7,2	+4,7	-4,4
geräumte Strecke Winterdienst	Länge	Kilometer	38.023	133.201	61.779	98.495
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	-43,0	+250,3	-53,6	+59,4
Reparaturen (intern)	Menge	Anzahl	1.148	1.098	1.222	1.122
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+7,5	-4,4	+11,3	-8,2
Reparaturen (andere Dienststellen)	Menge	Anzahl	863	858	909	936
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	-2,4	-0,6	+5,9	+ 3,0
Reparaturen gesamt	Menge	Anzahl	2.011	1.956	2.131	2.058
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+3,0	-2,7	+8,9	-3,4
Abfallgebühren	Standardkombination (120l RM, 80l Bio, 80l PPK)	Euro	238,82	238,82	238,82	276,13
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	-3,8	0,0	0,0	+ 15,6
Reinigungsgebühren	Reinigungsklasse 1	Euro	9,10	9,10	9,10	9,10
	Verhältnis zum Vorjahr	Prozent	+19,7	0,0	0,0	0,0
Kunden	Menge	Anzahl	82.000	82.000	82.000	82.000

Erledigte Maßnahmen aus dem letzten Nachhaltigkeitsprogramm

Im letzten Nachhaltigkeitsprogramm hatten sich Die Stadtreiniger für die Jahre 2022 und 2023 verschiedene Ziele zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung gesetzt. Unter anderem waren einige Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten geplant. Im Lauf des Jahres wurden in mehreren Verwaltungsbereichen höhenverstellbare Schreibtische eingerichtet, die

gesundheitliche Beeinträchtigungen durch langes Sitzen reduzieren. Im Winter wird das Erfolgskonzept der beiden Gesundheitstage des letzten Jahres erneut aufgegriffen und gemeinsam mit der Krankenversicherung Informations- und Präventionsangebote zu verschiedenen Themen, wie Ernährung, Kraftmessungen der Rumpfmuskulatur und Ausgleichsübungen im Betrieb umgesetzt.



Die beliebten Trainings für mehr Sicherheit in schwierigen Verkehrssituationen, insbesondere unter widrigen Bedingungen, wie im Straßendienst, wurden planmäßig im Herbst 2022 durchgeführt und werden auch 2023 fortgesetzt. Die Stadtreiniger ermöglichen so wechselnden Gruppen von Fahrern auf einer speziellen Test- und Ausbildungsstrecke des ADAC zu erlernen, wie man in kritischen Situationen richtig reagiert.

Das neue Sozialgebäude in der Max-Mengeringhausen-Straße wurde wie geplant fertiggestellt und Anfang 2023 von den im Stadtbezirk Heuchelhof arbeitenden Beschäftigten bezogen. Im Umfeld des Gebäudes wurden vier neue Bäume gepflanzt und Rankhilfen für eine Fassadenbegrünung angebracht. Aktuell wachsen die Pflanzen an den Seiten des Gebäudes in die Höhe, so dass dort im Laufe der nächsten Jahre neuer Lebensraum für Vögel und Insekten entstehen wird. Die Photovoltaikanlage, die in erster Linie der internen Stromversorgung dient, ist in Betrieb. Ende des Jahres erfolgt eine Auswertung der erzeugten Energiemengen, die zeigen wird, ob die angestrebte Produktivität der Anlage erreicht werden konnte.

2022 wurden zwei Machbarkeitsstudien zur Ladeinfrastruktur von elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen durchgeführt, eine für den Standort Äußere Aumühlstraße, die andere für den Standort Nürnberger Straße. Hierbei wurde eine

Erledigte Maßnahmen aus dem letzten Nachhaltigkeitsprogramm

Bestandsaufnahme der vorhandenen Netzkapazitäten und verbleibender Reserven gemacht. Zudem wurden die für den Aufbau der benötigten Ladeinfrastruktur notwendigen Maßnahmen und der Kostenrahmen für die Varianten Komplettumstellung oder Teilumstellung der Fahrzeugflotte untersucht. Nicht zuletzt wegen der immensen Kosten und wegen des hohen Risikos unvorhergesehener Schwierigkeiten aufgrund mangelnder Erfahrungswerte sprechen sich beide Studien für einen sukzessiven Ausbau der Ladeinfrastruktur und der E-Fahrzeugflotte aus. Im Oktober 2022 wurden zwei Elektro-Kleinkehrmaschinen ausgeschrieben. Die Fahrzeuge werden voraussichtlich Ende 2023 ausgeliefert und im Anschluss im Stadtgebiet Würzburgs eingesetzt. Insofern die Erprobungsphase der ersten beiden Maschinen erfolgreich verläuft, werden zwei weitere Elektro-Kleinkehrmaschinen ausgeschrieben, die rund ein Jahr später in Betrieb genommen werden könnten. Da sich die Marktlage bei den Elektro-Abfallsammelfahrzeugen immer noch nicht entscheidend verändert hat und zu wenige Erfahrungswerte hinsichtlich der Alltagstauglichkeit vorliegen, wurde die Ausschreibung der beiden geplanten Fahrzeuge vorerst verschoben. Das finanzielle Risiko wäre angesichts der immensen Beschaffungskosten ohne verlässliche Informationen bezüglich der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge zu hoch. Insofern haben Die Stadtreiniger beschlossen, die Marktentwicklungen zunächst

weiter aufmerksam zu beobachten und mit der Ausschreibung zu warten, bis gesichert ist, dass die Fahrzeuge ausgereift sind. Im Sommer 2022 wurden zwei Elektro-Dienstfahräder beschafft und sind seit rund einem Jahr im Einsatz.

Eine weitere Machbarkeitsstudie wurde im April 2023 abgeschlossen. Gegenstand der Studie war die künftige Wärmeversorgung des Betriebshofes. Hier wurden verschiedene Varianten alternativer und regenerativer Wärmeerzeugung analysiert. Unter anderem wurden die Wärme aus Bioabfall, Rasen- und Gehölzabschnitten, Erdwärmepumpen, ein Dampfanschluss an das Fernwärmenetz, ein Dampfanschluss mit einer Kombination aus Fern- und Nahwärmenetz sowie eine bivalente Anlage mit Luft-/Wasserpumpen und Gasbrennwert-Spitzenlastkessel betrachtet. Für die PKW-Werkstatt und die Multifunktionsanlage wurde eine Multisplitanlage untersucht. Dabei schnitt die Kombination von Fern- und Nahwärmenetz unter Berücksichtigung aller relevanten Rahmenbedingungen am besten ab. Der Vertragsschluss mit dem Fernwärmeversorger und der Beginn der Baumaßnahmen sind für 2024 geplant.

Die Planungsphase für eine zweite Soleanlage, um die im Winterdienst benötigten Streusalzmengen weiter reduzieren zu können, ist inzwischen abgeschlossen. Baubeginn wird voraussichtlich zwischen dem zweiten und dritten Quartal 2024 sein.



Nachhaltigkeitsprogramm

Aspekt	Maßnahme	Umsetzung	Ziel	SDG
Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge	Durchführung weiterer Gesundheitstage mit Easy-Torque-Messungen und Erstellung individueller Übungspläne für die Beschäftigten.	1. Quartal 2024	Steigerung der Teilnahme an Gesundheitspräventionsmaßnahmen um 10 Prozent.	
Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge	Erweiterung des Fitness- und Gesundheitsbereichs um zusätzliche Trainingsmöglichkeiten	4. Quartal 2024	Attraktivitätssteigerung des Übungsbereiches und Mehrnutzung um 5 Prozent.	
Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge	Durchführung weiterer Fahrsicherheitstrainings im Rahmen der Modulschulungen für Berufskraftfahrer	4. Quartal 2023	Reduzierung von Unfällen während der Fahrtätigkeit	
Energie	Anschluss an das Fernwärmesystem des MHKW des ZVAWS	Ende 2024	Reduzierung des Gasverbrauchs an den Standorten Betriebshöfe Aumühle und Nürnberger Straße um 1.000 MWh pro Jahr	  
Energie	Optimierung der betrieblichen Lüftungssysteme	4. Quartal 2023	Reduzierung des Stromverbrauchs sowie der Heizenergie für die Lufterwärmung	  
Energie	Installation einer PV-Anlage auf der ehemaligen Deponiefläche in Laudenbach durch eine Partnerfirma	Sommer 2024	Erzeugung von 3.600 kWp (geschätzte Peakleistung)	    
Energie und Materialeffizienz	Abschluss der Planung einer Überdachung mit PV-Anlage für die Fahrzeugstellplätze in der Nürnberger Straße	1. Quartal 2024	Reduzierung des Stromverbrauchs gemäß der Dimensionierung der PV-Anlage und besserer Schutz der Fahrzeuge vor Witterungseinflüssen	    



Nachhaltigkeitsprogramm

Aspekt	Maßnahme	Umsetzung	Ziel	SDG
Abfall	Mitarbeit im Arbeitskreis Zero Waste	fortlaufend	Reduzierung der Restabfallmengen gemäß dem Klimakonzept der Stadt Würzburg	
Kraftstoffe und Emissionen	Inbetriebnahme der ersten beiden Elektro-Kleinkehrmaschinen	4. Quartal 2023	Reduzierung des Dieserverbrauchs um ca. 8.000 Liter und Einsparung von 26 t CO2-Emissionen pro Jahr	
Kraftstoffe und Emissionen	Ausschreibung/Einsatz von zwei Elektro-Kleinkehrmaschinen	Ende 2024	Reduzierung des Dieserverbrauchs um ca. 8.000 Liter und Einsparung von 26 t CO2-Emissionen pro Jahr	
lebenswertes Würzburg	Organisation und Durchführung mehrerer Cleanup Days im Frühjahr und Herbst	über das Jahr 2024 verteilt	Entfernung von Littering-Abfällen von Grünflächen und anderen bepflanzten städtischen Bereichen	
Materialeffizienz	Bau einer zweiten Soleanlage im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst	Sommer 2024	Verringerung der Salzmengen im Winterdienst durch Ausweitung des Einsatzes von Sole	
Materialeffizienz	Nutzung des ehemaligen Sozialgebäudes am Heuchelhof als frostfreier, witterungsgeschützter Stellplatz für Kleinfahrzeuge	2. Quartal 2024	Verlängerung der Nutzungsphase von Fahrzeugen und Arbeitsgeräten	
Arbeitszufriedenheit	Austausch-Workshops mit Arbeitsgruppen verschiedener Ebenen und Unternehmensbereiche	ab 4. Quartal 2023	Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und Reduzierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz	



Übersicht über die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Übersicht über die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

In der Folge werden die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) beschrieben die vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, festgelegt wurden. Der Rat ist ein Beratungsgremium mit Mandat der Bundesregierung. Er besteht aus 15 Mitgliedern des öffentlichen Lebens, die von Bundeskanzlerin Angela Merkel für eine dreijährige Amtsperiode berufen wurden. Der Kodex enthält 20 Kriterien zu den vier Themenfeldern Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft und 28 G4-Indikatoren der Global Reporting Initiative.

2016 haben sich die großen Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung dafür entschieden, ihre Nachhaltigkeitsberichte am DNK zu orientieren. Um eine Vergleichbarkeit mit anderen Berichten von Unternehmen der Branche zu ermöglichen, berücksichtigen „Die Stadtreiniger“ seitdem ebenfalls die Vorgaben des DNK sowie die beiden eigens für die Abfallwirtschaft definierten zusätzlichen Branchenindikatoren.

► Themenfeld Strategie

Kriterium 1: strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Kriterium 2: Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.

Kriterium 3: Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und / oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Kriterium 4: Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Ergänzender Branchenindikator

Nennen Sie den Prozentsatz neuer Lieferanten, die hinsichtlich ökologischer Kriterien / Arbeitspraktiken / gesellschaftlicher Auswirkungen überprüft wurden.

► Themenfeld Prozessmanagement

Kriterium 5: Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Kriterium 6: Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Kriterium 7: Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kriterium 8 : Anreizsystem

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren.

Übersicht über die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand / Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat / Beirat) ist.

Kriterium 9 : Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Kriterium 10: Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Indikator G4 – 56

Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und –normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation.

Indikator G4 – 51a

Vergütungspolitik: Berichten Sie über die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte.

Indikator G4 – 54

Nennen Sie das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters in jedem Land mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im selben Land.

Indikator G4 – 27

Einbindung von Stakeholdern.

Ergänzender Branchenindikator

Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit.

Indikator G4 – EN6

Verringerung des Energieverbrauchs.

Indikator G4 – FS11

Prozentsatz von Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- sozialen Faktoren durchlaufen.

Ergänzender Branchenindikator

Berichten Sie das Abfallaufkommen in Tonnen pro Einwohner.

► Themenfeld Umwelt

Kriterium 11:

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden beziehungsweise in Zukunft erfüllt werden sollen.

Kriterium 13: klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Indikator G4 – EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.

Übersicht über die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Indikator G4 – EN3

Energieverbrauch innerhalb der Organisation.

Indikator G4 – EN8

Gesamtwasserentnahme nach Quellen.

Indikator G4 EN23

Gewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.

Indikator G4 – EN15

Direkte THG-Emissionen (Scope 1).

Indikator G4 – EN16

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2).

Indikator G4 – EN17

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3).

Indikator G4 – EN19

Reduzierung der THG-Emissionen.

► **Themenfeld Gesellschaft**

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert.

Kriterium 15: Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderungen, angemessene Bezahlung sowie die Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern.

Kriterium 16: Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, das heißt die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

Kriterium 17: Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden.

Kriterium 18: Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Kriterium 19: politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Kriterium 20: gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren und wie sie geprüft werden. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Übersicht über die Kriterien und Indikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Indikator G4 – LA6

Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht.

Indikator G4 – LA8

Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden.

Indikator G4 – LA9

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie.

Indikator G4 – LA12

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorien in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren.

Indikator G4 – HR3

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen.

Indikator G4 – HR1

Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und –verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft werden.

Indikator G4 – HR9

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden.

Indikator G4 – HR10

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden.

Indikator G4 – HR11

Erhebliche tatsächliche oder potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen.

Indikator G4 – EC1

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert.

Ergänzender Branchenindikator

Anzahl Reinigungskilometer und Anzahl Räumkilometer.

Indikator G4 –SO6

Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger / Begünstigtem.

Indikator G4 – SO3

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken.

Indikator G4 – SO5

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen.

Indikator G4 – SO8

Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Zertifikate und Partnerschaften

Umwelt+ Klimapakt Bayern

Seit 2006 sind „Die Stadtreiniger“ Partner im Umweltpakt Bayern. Dabei handelt es sich um eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Der Umweltpakt Bayern beruht auf Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation. Die Bayerische Staatsregierung und die bayerische Wirtschaft erklären im Umweltpakt ihre nachdrückliche Überzeugung, dass die natürlichen Lebensgrundlagen mit Hilfe einer freiwilligen und zuverlässigen Kooperation von Staat und Wirtschaft besser geschützt werden können als nur mit Gesetzen und Verordnungen. Der Umweltpakt in seiner bisherigen Form lief im Oktober 2020 aus. Am 1. Oktober wurde der aktualisierte Umwelt- und Klimapakt von der Bayerischen Staatsregierung und den Spitzenverbänden der Bayerischen Wirtschaft unterzeichnet. „Die Stadtreiniger“ haben beschlossen, auch am neuen Umwelt- und Klimapakt teilzunehmen.



Umweltbildung Bayern

Ebenfalls 2006 wurde zur Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Gewährleistung hoher Qualitätsstandards bei bayerischen Umweltbildungseinrichtungen das Gütesiegel „Umweltbildung Bayern“ eingeführt, das vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) verliehen wird. Einrichtungen, die das Siegel führen wollen, müssen die fachlichen Kompetenzen sowie die ideologiefreie Vermittlung der Bildungsinhalte sicherstellen. Der Arbeit muss ein fundiertes pädagogisches Konzept zugrunde liegen und das Personal muss die fachliche Qualifikation durch regelmäßige Weiterbildung gewährleisten. Außerdem müssen öffentlich zugängliche Informationen wie z.B. Flyer und eine Homepage zur Verfügung gestellt sowie die erbrachten Leistungen regelmäßig evaluiert werden. Die Umweltstation hat sich bereits von Anfang an für das Qualitätssiegel beworben und darf es seit nunmehr 15 Jahren führen.



EMAS^{plus}

Nach fünf erfolgreichen Jahren des Umweltmanagements nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung haben sich „Die Stadtreiniger“ dazu entschlossen den Schritt zum Nachhaltigkeitsmanagement nach EMAS^{plus} zu gehen. Damit führen sie den Prozess hin zu systematischem gesellschaftlichen Engagement, den sie 2014 mit der Bewerbung für das CSR-Label des CEEP (European Centre of Employers and Enterprises providing Public Services and Services of general interest = Europäischer Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen) begonnen haben, konsequent fort. Da sich EMAS im Umweltbereich als erfolgreiches Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung bewährt hat, setzt das Unternehmen nun im Hinblick auf weitere Nachhaltigkeitsthemen auf ein integriertes Managementsystem nach den Anforderungen von EMAS^{plus}. „Die Stadtreiniger“ sind davon überzeugt, dass sie dadurch in den folgenden Jahren eine positive Entwicklung ihres Engagements erreichen können.



Initiative Pro Recyclingpapier

Um einen weiteren Akzent im Bereich nachhaltige Beschaffung zu setzen, nehmen „Die Stadtreiniger“ seit 2015 an der Initiative Pro Recyclingpapier teil. Mit zwischen 250.000 und 300.000 Blatt, die pro Jahr verbraucht werden, gehört Papier zu den am meisten benötigten Materialien der Verwaltung. Um die Umweltauswirkungen in diesem Bereich so gering wie möglich zu halten, verwenden „Die Stadtreiniger“ schon seit vielen Jahren fast ausschließlich Recyclingpapier, das den Anforderungen des Blauen Engels genügt. Der Blaue Engel steht dafür, dass bei der Herstellung des Papiers zu 100 Prozent Fasern aus Altpapier verwendet werden. Für das Recyclingpapier müssen keine Bäume gefällt werden und die Ökobilanz fällt deutlich besser aus als bei Papier, das aus Frischfasern hergestellt wird, da rund 70 Prozent Wasser und 60 Prozent Energie eingespart werden können.



Entsorgungsfachbetrieb

Im Oktober 1998 wurden „Die Stadtreiniger“ zum ersten Mal als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und haben seitdem ununterbrochen die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung erfüllt. Die Einhaltung der Standards wird jährlich von einer technischen Überwachungsorganisation geprüft. Durch das Zertifikat wird von unabhängiger Stelle bestätigt, dass das Unternehmen alle für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Abfallwirtschaft erforderlichen Anforderungen an seine Organisation, die personelle, gerätetechnische und sonstige Ausstattung, die Tätigkeit sowie die Zuverlässigkeit und Fach- und Sachkunde des Personals erfüllt.



Mobil.Pro.Fit.

Das bundesweite Projekt Mobil.Pro.Fit. hatte die Optimierung betrieblicher Mobilitätsprozesse zum Ziel. Innerhalb eines halben Jahres haben „Die Stadtreiniger“ einen umfangreichen Maßnahmenplan erarbeitet, der zum Teil bereits umgesetzt wurde. Dadurch sind künftig Einsparungen bei den Kraftstoffverbräuchen und den damit verbundenen Emissionen möglich, die zu den bedeutendsten Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt zählen. Nach der ausführlichen Begutachtung der Projektergebnisse durch eine Prüfungskommission wurden „Die Stadtreiniger“ im Mai 2016 als Mobil.Pro.Fit.-Betrieb ausgezeichnet.



Impressum

Herausgeber

Stadt Würzburg
„Die Stadtreiniger“
Äußere Aumühlstraße 5
97076 Würzburg

Ihre Ansprechpartner

Frank Stumpf
Nachhaltigkeitsbeauftragter
Tel.: 0931 - 37 44 27
Fax: 0931 - 37 44 22

Uwe Rau
stellv. Nachhaltigkeitsbeauftragter
Tel.: 0931 - 37 44 72
Fax: 0931 - 37 44 22

Redaktion & Gestaltung

Frank Stumpf
Uwe Rau
Markus Westendorf
Michael Lauricella

Bildnachweis

Stadt Würzburg
Umweltstation
Die Stadtreiniger
Michael Lauricella
Jakob Sängler
Geodaten und Vermessung
Georg Wagenbrenner
pixabay.com

Veröffentlichung

Der "Nachhaltigkeitsbericht 2022" wird zugunsten des Umweltschutzes nicht als Printversion erscheinen und lediglich digital im Internet verfügbar sein.

Informationen zu Umweltthemen

Umweltstation der Stadt Würzburg

Niggelweg 5
97082 Würzburg
Tel.: 0931 - 37 44 00
Fax: 0931 - 37 44 77
Email: umweltstation@stadt.wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10:00 bis 16:30 Uhr
Freitag 10:00 bis 12:30 Uhr

Kundenbüro

„Die Stadtreiniger“

Äußere Aumühlstraße 5
97076 Würzburg
Tel.: 0931 - 37 44 44
Fax: 0931 - 37 44 24
Email: stadtreiniger.kundenbuero@stadt.wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Wertstoffhöfe

Gattingerstraße 29

97076 Würzburg - Gewerbegebiet Ost

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Edith-Stein-Straße 7

97084 Würzburg - Gewerbegebiet Heuchelhof

Öffnungszeiten:

Mittwoch - Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Von März bis November ist der Wertstoffhof Edith-Stein-Str.
am ersten Samstag des Monats von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.



Gültigkeitserklärung

Der Umweltgutachter Reinhard Mirz mit der Registrierungsnummer DE-V-0260, hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umwelleistungen und die Umwelterklärung der

Stadt Würzburg „Die Stadtreiniger“
Äußere Aumühlstr. 5, 97076 Würzburg
mit der Reg.-Nr. DE-180-00051

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 mit Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung, die im Nachhaltigkeitsbericht integriert ist, für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Hinweise für die Nichteinhaltung der einschlägigen Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Nachhaltigkeitsberichts im begutachteten Bereich des o.g. Standortes mit 324 Mitarbeitenden ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Der nächste konsolidierte Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung wird der Registrierungsstelle spätestens bis zum Dezember 2024 vorgelegt.

Würzburg, 25.10.2023

Dipl.-Phys. R. Mirz
Umweltgutachter

Nachhaltigkeitszertifizierung

Durch das dokumentierte Audit wurde zudem der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem und der Nachhaltigkeitsbericht die Anforderungen des von kate mit kirchlichen Partnern entwickelten Nachhaltigkeitsystems EMAS^{plus} gemäß der aktuell gültigen Richtlinie vom November 2020 erfüllen. EMAS^{plus} basiert auf dem Umweltmanagementsystem EMAS III und orientiert sich an den Prinzipien und Kernthemen des internationalen Leitfadens ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung).

Würzburg, 25.10.2023

Dipl.-Phys. R. Mirz
Umweltgutachter

Technische Überwachungsorganisation Intechnica Cert GmbH Umweltgutachterorganisation Ostendstraße 181 Deutschland, Bayern 90482 Nürnberg	
Angaben zum Zertifikat Nummer des Zertifikats Efb0045-2023 Erstmalige Zertifizierung <input type="checkbox"/> oder Folgezertifizierung <input checked="" type="checkbox"/> Vorgangsnummer Das Zertifikat beinhaltet 3 Anlage(n). <input type="checkbox"/> Das Zertifikat wird nur für einen bestimmten Betriebsteil erteilt (siehe Anlage(n) __) <input checked="" type="checkbox"/> Das Zertifikat wird nur für bestimmte Abfallarten, Tätigkeiten oder Standorte erteilt (siehe Anlage 1-3). Das Zertifikat ist gültig bis zum 14.04.2025	
Name und Anschrift des Entsorgungsfachbetriebes (Hauptsitz): Stadt Würzburg – „Die Stadtreiniger“ Äußere Aumühlstraße 5 97076 Würzburg Deutschland, Bayern Kommunaler Eigenbetrieb	
Der Betrieb ist berechtigt, im Hinblick auf die in der Anlage zu diesem Zertifikat genannten Standorte, Tätigkeiten und Abfallarten das Überwachungszeichen der obengenannten technischen Überwachungsorganisation und die Bezeichnung <h2>Entsorgungsfachbetrieb</h2> gemäß § 56 des KrWG in Verbindung mit der EfbV zu führen.	
Nur bei zertifizierter Erstbehandlungsanlage im Sinne des § 21 ElektroG: Zur Zertifizierung als Erstbehandlungsanlage im Sinne des § 21 ElektroG siehe Anlage(n) ____	
Nur bei anerkannten Stellen, Betrieben und Anlagen im Sinne des § 2 Absatz 2 AltfahrzeugV Zur Anerkennung als Annahmestelle / Rücknahmestelle / Demontagebetrieb / Schredderanlage / sonstige Anlage(n) zur weiteren Behandlung nach § 2 Absatz 2 AltfahrzeugV siehe Anlage(n) ____	
Prüfungsdatum 25.10.2023	Sachverständiger Reinhard Mirz Umweltgutachter
Ausstellungsdatum 26.10.2023	Leiter der TÜO Dr. Reiner Beer Umweltgutachter

URKUNDE



Stadt Würzburg „Die Stadtreiniger“

Äußere Aumühlstraße 5
97076 Würzburg

Register-Nr. DE-180-00051

Die Ersteintragung erfolgte am
9. Dezember 2009

Diese Urkunde ist gültig bis
4. Dezember 2024

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Würzburg, 3. Februar 2022

stv. Hauptgeschäftsführer
Dr. Sascha Genders



Besuchen Sie unsere Homepage
oder
nutzen Sie unsere Stadtreiniger-App



Herausgeber:



STADT
WÜRZBURG

Die Stadtreiniger

Äußere Aumühlstraße 5
97076 Würzburg